

APRIL 2024 | N° 236

# AVH

MITTEILUNGEN

**ALUMNI VEREINIGUNG  
HOCHSCHULE HOLZMINDEN E.V.**

HOLZMINDEN

Stadtplan Holzminden

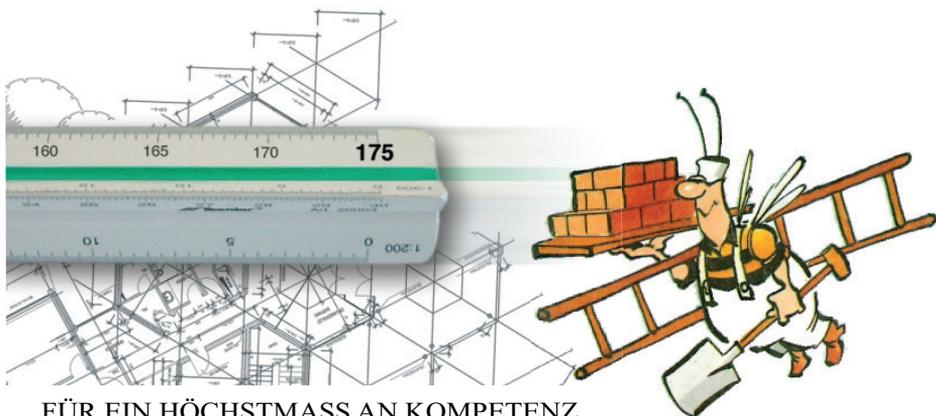
[www.avh-holzminden.de](http://www.avh-holzminden.de)

# Dr. Schoppe®

*Bauen als Ganzes*

EIN JAHRHUNDERT BEGEISTERUNG

100



... FÜR EIN HÖCHSTMASS AN KOMPETENZ

Lüchtringer Weg 43

D-37603 Holzminden

Telefon 05531 9391-0 . [info@dr-schoppe.de](mailto:info@dr-schoppe.de)

[www.dr-schoppe.de](http://www.dr-schoppe.de)

# INHALT

## RUND UM DIE HAWK

Mit Zeitungsberichten/Textauszügen aus dem Täglichen Anzeiger

HAWK-Praxismesse Soziale Arbeit	Seite 2
Die Zukunft der Werkstätten „neu denken“	Seite 5
Wissenschaftsminister Mohrs informiert sich über HAWK-Neubau	Seite 9
Eine schmerzhaft Erfahrung	Seite 12
Freibad Polle als Projektmanagementauftrag	Seite 15
HAWK in Holzminden verabschiedet 75 Absolventen	Seite 18
Mittelfristig wenig Hoffnung auf Anschluss an ein Wasserstoffnetz	Seite 22

## NEUES AUS HOLZMINDEN UND UMGEBUNG

Mit Zeitungsberichten/Textauszügen aus dem Täglichen Anzeiger

Die Brauerei Allersheim wird geschlossen	Seite 24
Das „King George Pub“ ist abgerissen	Seite 28
Holzminden ist bunt: 2.400 Menschen demonstrieren gegen Rechtsextremismus	Seite 30
Schubverband legt in Holzminden an	Seite 33
Am Bahnhof wird auch nachts gearbeitet	Seite 36

## AKTUELLES AUS DER ALUMNI-VEREINIGUNG

AVHahaha	Seite 8
Quartalsweisheit	Seite 14
Von der Baustelle zum HAWK-Campus	Seite 39
Protokoll der Jahreshauptversammlung	Seite 41
Ehrungen	Seite 48
Jubiläumsgeschenke: Dipl. Grafik-Designerin Martina Schulte	Seite 50
Verstorbene Mitglieder	Seite 52
Geburtstage	Seite 53
Versammlungskalender	Seite 55
Hauptvorstand	Seite 56

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 24. November 2023:

## „Wir verstehen uns als Hochschule für die Region“

HAWK-Praxismesse Soziale Arbeit bringt in Holzminden Studierende und Arbeitgebende zusammen

**Holzminden.** Zukünftige Fachkräfte mit Arbeitgebenden aus der Region zusammenbringen: Mit diesem Ziel hat die Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen am Standort Holzminden eine Praxismesse veranstaltet. Insgesamt 23 tragende Kräfte und Einrichtungen der Sozialen Arbeit in und um Holzminden präsentierten sich im Lichthof des Hauptgebäudes. Zusätzlich bot die HAWK Workshops an. Studierende der Sozialen Arbeit nutzten die Möglichkeit, um sich über Tätigkeitsfelder und -bereiche zu informieren und Kontakte für den Einstieg in die Praxis zu knüpfen.

„Wir freuen uns sehr, nach langjähriger Coronavirus- Pause nun wieder eine Praxismesse anbieten zu können“, erklärt Prof. Dr. Viviane Schachler, Studiendekanin des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit. „Wir verstehen uns als Hochschule für die Region, die Fachkräfte vor Ort ausbildet, um sie regionalen Arbeitgebenden zuführen zu können. Die Messe dient dazu, den Studierenden aufzuzeigen, was sie hier für Möglichkeiten haben.“

Die Themenfelder und Tätigkeitsbereiche auf der Messe waren breit gefächert: Von Kinder- und Jugendarbeit über Unterstützung von Familien bis zum Justizvollzug bekamen Besuchende konkrete Einblicke von Personen aus



Hochschule für die Region: Die Praxismesse Soziale Arbeit brachte Studierende, Lehrende und regionale Arbeitgebende im Lichthof der HAWK in Holzminden zusammen. HAWK



Praktika, Anerkennungs(halb)jahr oder Berufseinstieg: Für Studierende jeden Semesters gab es eine große Bandbreite an Tätigkeitsfeldern zu entdecken. HAWK

der Praxis. Dabei ging es nicht nur um den Berufseinstieg nach dem Studienabschluss. „Praktika sind von Beginn an ins Studium integriert“, erklärt Viviane Schachler. „Somit ist die Messe eine gute Anlaufstelle für alle Studierenden, unabhängig davon, an welchem Punkt in ihrem Studium sie sich befinden.“

### **Studierende und Alumni berichten aus der Praxis**

Zum Teil stellten Studierende und Alumni bei der Veranstaltung aus und kehrten so an ihre alte Wirkungsstätte zurück. Michelle Meffert absolviert zurzeit ihr Berufsaner-kennungs(halb)jahr an der KVHS Holzminden und studiert im Masterstudiengang Soziale Arbeit im sozialräumlichen Kontext: „Ich freue mich, anderen Studierenden aus erster Hand zu berichten, wie sich die Arbeit als Anerkennungspraktikantin an der Volkshochschule gestaltet und ihnen damit Impulse für den eigenen berufli-

chen Werdegang geben zu können.“ Am Ende der Veranstaltungen zogen alle ein positives Fazit. „Die Veranstaltung hat mir gut gefallen“, resümierte Lena Heinemeyer, Sozialarbeiterin bei Die Lauenburg. „Wir konnten interessante Kontakte knüpfen und sehr intensive Gespräche führen. Diejenigen, die da waren, waren sehr interessiert.“ Barbara Fahncke, Jugendamtsleiterin beim Landkreis Holzminden, zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der Trägerschaft. Marianne Brauer, Sozialpädagogische Fachkraft beim Projekt Begegnung genoss auch das Ambiente des Lichthofs: „Das Angebot, sich in diesen wundervollen Räumlichkeiten vorstellen zu können, ist klasse. Die Vernetzungsmöglichkeiten sind toll.“

Für alle, die das Austauschangebot verpasst haben, gibt Studiengangskoordinatorin Julia Yildiz, die die Messe federführend organisierte, einen Ausblick

„Wir möchten dieses Angebot für die Studierenden, aber auch für die tragenden Kräfte und Einrichtungen der Region gerne verstetigen. Die Messe soll zukünftig jedes Jahr stattfinden.“ Wer auf der Praxismesse ausstellen möchte,

kann mit Julia Yildiz Kontakt aufnehmen. Kontakt: Julia Yildiz, Studiengangskoordination Soziale Arbeit berufsbegleitend, EMail: [julia.yildiz@hawk.de](mailto:julia.yildiz@hawk.de), Telefon 05531/126208.

# WIR KÖNNEN MEHR ALS NUR FLYER DRUCKEN.

ENTDECKEN SIE UNSERE PRODUKTVIELFALT.



DRUCK-  
SACHEN



GROSSFORMAT-  
DRUCK



WERBE-  
TECHNIK



WERBE-  
TEXTILIEN



WERBE-  
ARTIKEL



WEBDESIGN &  
PROGRAMMIERUNG



SONDER-  
ANFERTIGUNGEN



GESTALTUNG



**funtastic-media.com**  
Full-Service-Werbeagentur | Druckerei

Am Sudheimer Weg 4 | 33034 Brakel | Tel.: 05272 6068910  
Email: [info@funtastic-media.com](mailto:info@funtastic-media.com) | [www.funtastic-media.com](http://www.funtastic-media.com)

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 15. Dezember 2023:

## Die Zukunft der Werkstätten „neu denken“

Seminar und Podiumsdiskussion von Harz-Weser-Werken und HAWK in Holzminden

**Holzminden.** Die Harz-Weser-Werke hatten gemeinsam mit der Hochschule HAWK in Holzminden zu einer Podiumsdiskussion eingeladen, um künftige Wege für Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) kritisch zu diskutieren. „Werkstatt neu denken – Wege und Möglichkeiten für Werkstätten für Menschen mit Behinderungen“ war die Veranstaltung betitelt, die im Lichthof der Hochschule am Haarmannplatz stattfand.

Im Zuge von Inklusionsbemühungen und der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention steht die Zukunftsfähigkeit der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) zunehmend auf dem Prüfstand. Die öffentlich geführte De-

batte wird dabei oft sehr undifferenziert und verkürzt geführt. Entweder man befürwortet eine umgehende Schließung der „Sonderwelt Werkstatt“, um allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Oder man verweist auf die lange Tradition der WfbMs und auf den geschützten Raum, den diese für die dort arbeitenden Menschen bieten, denn der „erste Arbeitsmarkt“ sei weder willens noch fähig für „wahre Inklusion“.

**Realität in den Werkstätten ist nicht „schwarz-weiß“**

In ihrer Begrüßungsrede umriss Prof. Viviane Schachler das Themenfeld des Abends und wies darauf hin, dass die Realität in den Werkstätten vielschichti-



Teilnehmende der Podiumsdiskussion im Lichthof der HAWK.

HARZ-WESER-WERKE GGMBH



Rund 60 Zuhörerinnen und Zuhörer fanden sich zur Podiumsdiskussion über die Zukunft der Werkstätten im Lichthof der Fachhochschule ein. HARZ-WESER-WERKE GGMBH

ger, differenzierter und bunter ist, als das einfache „Schwarz-Weiß-Denken“, das die öffentliche Debatte in der Regel beherrscht. Ebenso betonte Schachler die Herausforderungen, denen sich WfbMs vor dem Hintergrund des Bundesteilhabegesetzes aktuell stellen müssen und wies nachdrücklich darauf hin, dass in der Debatte oft die Sichtweise der Menschen, um die es im Kern geht, nämlich die Menschen mit Behinderungen gar nicht oder nur kaum gehört werden. Ein Umstand, der echte Inklusion konterkariert, denn „Nichts über uns ohne uns!“

Vor diesem Hintergrund hatten die Harz-Weser-Werke gemeinsam mit Prof. Schachler (Professorin für Soziale Arbeit in der Rehabilitation, HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminden/-Göttingen, Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen in Holzminden) folgende Diskussionspartner gewinnen

können: Dirk Fensterseifer (Werkstatträte LAG NRW), Prof. Gerd Grampp (Autor und Dozent), Christian Bierschenk (Bereichsleitung Arbeit und Bildung, Harz-Weser-Werke), Dirk Frischemeier (Gruppenleiter HaWeTec Holzminden), Monika Blaszyński (stellvertretende Vorsitzende LAG Werkstatträte Niedersachsen) sowie Ralf Göhmann (stellvertretender Leiter Eingliederungshilfe Landkreis Northeim).

Der öffentlichen Veranstaltung vorgeschaltet war ein Seminar, bei dem Werkstattbeschäftigte der Harz-Weser-Werke mit den Studierenden der HAWK die Thematik im persönlichen Austausch behandelten. Die Ergebnisse dieser Seminargespräche bildeten den Auftakt für die Podiumsdiskussion. Es ging um Fragen wie: Haben WfbMs eine Zukunft in einer inklusiven Gesellschaft? Wie nehmen Werkstattbeschäftigte ihre Werkstatt wahr? Wie müssten/könnten

die Werkstätten gestaltet sein? Wie können mehr Menschen mit Behinderung auf den ersten Arbeitsmarkt gelangen?

Die rund 60 Gäste verfolgten eine anregende, konstruktive und zum Teil sehr persönlich gefärbte Diskussion. Die Werkstatträte, die aus unterschiedlichen Werkstätten und Bundesländern stammten, teilten ihre persönlichen Erfahrungen und Anliegen in Bezug auf die Arbeitsbedingungen und -möglichkeiten in den Werkstätten. Unabhängig voneinander betonten sie die Bedeutung einer bedarfsgerechten Ausstattung und vor allem der Entwicklung von ergänzenden Qualifizierungsangeboten, um den individuellen Fähigkeiten der Werkstattbeschäftigten passgenauer gerecht zu werden.

### **Stärkere individuelle Förderung und Inklusion am Arbeitsplatz ist wichtig**

Die Vertreter aus der Wissenschaft betonten die Notwendigkeit einer stärkeren individuellen Förderung und Inklusion am Arbeitsplatz sowie die Bedeutung eines breiten Spektrums an unterschiedlichen Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen. Prof. Grapp forderte auch alle Zuhörenden auf einmal darüber nachzudenken, was der Begriff Inklusion eigentlich bedeute. Denn dieser werde in den meisten öffentlichen Debatten fälschlicherweise mit „Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt“ gleichgesetzt oder verwechselt. Ralf Göhmann als Vertreter der Kostenträger-Seite betonte die Bedeutung und Bereitschaft einer nachhaltigen Finanzierung. Nur so ist es möglich, ein angemessenes Arbeitsumfeld in den Werkstätten sicherzustellen, das auch auf die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten eingestellt ist und darüber hinaus passgenaue Bildungsangebote ermöglicht.

Christian Bierschenk und Dirk Frische-meier von den Harz-Weser-Werken gaben ebenfalls Einblicke in die aktuellen Maßnahmen zur Förderung der Inklusion (ausgelagerte Arbeitsplätze) und stellten zukünftige Schritte zur Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungsangebote für Menschen mit Behinderungen vor. Sie betonten die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen Unternehmen und Werkstätten, um eine erfolgreiche inklusive Arbeitswelt zu schaffen. Frische-meier betonte, dass die Stärkung der Selbstbestimmung und die Förderung der Eigenständigkeit in den Werkstätten essenziell seien.

Das Thema Bildung und Qualifikation für den ersten Arbeitsmarkt wurde auch in der anschließenden Diskussion mit dem Publikum wieder aufgegriffen. In der Diskussion ergaben sich bereits erste Anknüpfungsmöglichkeiten zwischen den Harz-Weser-Werken und der Berufsschule Holzminden. Es wurde aber auch durchaus kritisch darauf hingewiesen, dass das aktuelle Sozialsystem mit der Trennung zwischen weiterführenden Schulen (Gymnasium, OBS) und „Förderschulen“ alle Bemühungen in Richtung einer inklusiven Gesellschaft bereits von Beginn an sehr erschwere.

### **Fazit: Neuausrichtung der Werkstätten ist notwendig**

Insgesamt waren sich alle Diskussions-teilnehmer einig: Eine Neuausrichtung der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen ist notwendig, um eine inklusive Gesellschaft zu gewährleisten und den individuellen Bedürfnissen der Beschäftigten gerecht zu werden. Der Geschäftsführer der Harz-Weser-Werke, Ditmar Hartmann, schloss die Veranstaltung mit dem Hinweis, dass der

Austausch und das Zusammenbringen der verschiedenen Sichtweisen, allen voran der Beschäftigten, aber auch von Seiten der Kostenträger, Arbeitspädagogen, Politiker und Wissenschaftler zum Thema WfbMs wichtig ist und in Zukunft immer wichtiger werden wird, denn echte Inklusion ist ein gegenseitiger Prozess und entsteht durch Kontakt und Austauschmöglichkeiten.

Die Veranstaltung hat deutlich gemacht, dass es Zeit ist, die Werkstätten für Men-

schen mit Behinderungen neu zu denken und gemeinsam Wege zu finden, um ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern und ihre Teilhabe am Arbeitsmarkt weiter zu fördern. Alle Beteiligten äußerten die Hoffnung, dass der Abend in Holzminden der Beginn eines regelmäßigen Austausches ist, der so oder in ähnlicher Weise eine Fortsetzung finden wird.

### **AVHahaha**

*Unterhalten sich zwei Unternehmer. Sagt der eine stolz:  
„Meine Mitarbeiter erscheinen immer alle pünktlich!“  
„Wie schaffst du denn das?“, fragt sein erstauntes Gegenüber.  
„Ganz einfach“, prahlt der Unternehmer,  
„150 Mitarbeiter, aber nur 90 Parkplätze.“*

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 21. Dezember 2023:

## Minister Mohrs: „Wir wollen, dass es mehr Studierende in Holzminden gibt“

Wissenschaftsminister Mohrs informiert sich über HAWK-Neubau in Holzminden – auch Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit ist Thema

VON THOMAS SPECHT

**Holzminden.** Der Niedersächsische Wissenschaftsminister Falko Mohrs hat am Mittwoch zum ersten Mal die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/ Holzminden/-Göttingen am Standort Holzminden besucht. Im Gespräch mit dem HAWK-Präsidium und den Studiendekaninnen Soziale Arbeit informierte sich der Minister zusammen mit der Landtagsvizepräsidentin und Landtagsabgeordneten Sabine Tippelt über den geplanten Ersatzneubau für die Soziale Arbeit sowie das Thema „Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit“ und insbesondere

darüber, was die HAWK am Standort zu seiner Bewältigung beiträgt. Die Studiendekaninnen stellten den neuen Studiengang „Soziale Arbeit berufsbegleitend“ vor, der in diesem Jahr erfolgreich gestartet ist.

Die Fakultät und insbesondere die Studiengänge der Sozialen Arbeit warten seit bald sieben Jahren geduldig auf den dringend benötigten Ersatzneubau mit 1.000 Quadratmetern Nutzfläche. Mohrs' Ministerium für Wissenschaft und Kultur hatte die Bauanmeldung der Hochschule vor einem Jahr genehmigt und das Finanzministerium im Januar dem Landesamt für Bau und Liegenschaften den Planungsauftrag erteilt. Für den Ersatzneubau für die Soziale Arbeit stellt das Land über 13 Millionen Euro bereit.

### **Ratsbeschluss als „wichtiger Meilenstein“**

Der Stadtrat Holzminden stellte im November mit der beschlossenen Änderung des Flächennutzungsplans „Böntalstraße“ planungsrechtlich die Weichen. Derzeit bereitet das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen den Architektenwettbewerb vor. Es gelte



Der Niedersächsische Wissenschaftsminister Falko Mohrs (rechts) und HAWK-Präsident Dr. Marc Hudy sind einer Meinung, was die große Bedeutung der Studienangebote der HAWK in Holzminden, gerade der Sozialen Arbeit, für die Fachkräftesicherung von Stadt und Region anbetrifft und wie wichtig der Erweiterungsneubau für den Studienstandort ist. FOTO: HAWK



Gruppenbild mit Minister auf dem Baugrundstück für den Ersatzneubau an der Böntalstraße: Anja Beineke, Elke Briese (beide BI Pro Hochschule), Landtagsvizepräsidentin Sabine Tippelt, Prof. Dr. Wolfgang Viöl (Vizepräsident für Forschung und Transfer der HAWK), Bürgermeister Christian Belke, HAWK-Präsident Dr. Marc Hudy, Niedersachsens Wissenschaftsminister Falco Mohrs, die Studiendekaninnen Prof. Dr. Swantje Penke und Prof. Dr. Alexandra Engel, Dr. Anne Faber (Hauptberufliche Vizepräsidentin der HAWK) und Prof. Dr. Katja Scholz- Bürig (Vizepräsidentin für Studium und Lehre der HAWK).  
THOMAS SPECHT

zu klären, wie die Ausschreibung aussehe, wer in der Jury sitze, erklärte HAWK-Präsident Dr. Marc Hudy. Als „wichtigen Meilenstein“ wertete Hudy den Ratsbeschluss zur F-Plan-Änderung. „Ich freue mich darauf, wenn wir zum ersten Mal einen Entwurf sehen, wenn die Leute sehen, das könnte auch schön sein und der Teich wird nicht zugeschüttet. Auch die Menschen in Holzminden können sich darauf freuen.“ Über die zeitliche Umsetzung von Architektenwettbewerb, Aufstellung des Bebauungsplans, Baustart und Fertigstellung des Neubaus war dem HAWK-Präsidenten bei dieser Gelegenheit keine Aussage zu entlocken. Fest steht: Die Soziale Arbeit wird noch einige Jahre auf ihren Neubau warten müssen.

Dass sich der Stadtrat mit seinem Beschluss „mit ganz breiter Mehrheit hinter die HAWK gestellt hat“, betonte Bürgermeister Christian Belke, „weil sie elementar wichtig ist für Holzminden und die Region“. Es sei die „logische Entscheidung“ gewesen und die Stadt wolle mitwirken, die Studienbedingungen in Holzminden attraktiv zu gestalten. Die Flächennutzungsplanänderung liege zurzeit beim Landkreis zur Billigung. Belke sagte zu: „Wir werden uns, wie versprochen, im Bauprozess einbringen“, damit auf dem Grundstück so „minimalinvasiv“ gebaut werde wie möglich. Und es gelte, „ein für allemal mit dem hässlichen blauen Würfel aufzuräumen“. Damit spielte der Bürgermeister auf ein Bild an, das HAWK-Prä-

sident Dr. Hudy zu einem ganz frühen Zeitpunkt als Platzhalter präsentiert hatte und das sich in vielen Köpfen festgesetzt hat. Der Neubau wird aber ganz anders aussehen als diese „Turmlösung“.

### **Dem Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit begegnen**

Wissenschaftsminister Falko Mohrs bekräftigte, das Land wolle diesen Neubau realisieren, wohl wissend um den wachsenden Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit sowie die große Bedeutung für den Studienstandort und die HAWK, „die richtigen Räume in der richtigen Menge zu haben“. Der Architektenwettbewerb werde nun vorbereitet, um dafür die Voraussetzungen zu schaffen. „Wir wollen, dass es mehr Studierende in Holzminden gibt“, sagte Mohrs.

Auch Sabine Tippelt freute sich, Minister Mohrs in Holzminden begrüßen zu können. Sie sprach vom „total wichtigen Studiengang Soziale Arbeit“, aus dem Landkreis, Stadt und Region die Fachkräfte generiere, die so dringend gebraucht würden. Der Neubau sei der wichtige „nächste Schritt“ und der Stadtrat habe einen „wegweisenden Beschluss gefasst“. Dafür dankte Tippelt und lobte die Studiendekaninnen und das Team der Sozialen Arbeit. Sie sagte „herzlichen Dank für die supergute Arbeit, die sie hier leisten“.

Die Studiendekaninnen Prof. Dr. Alexandra Engel und Prof. Dr. Swantje Penke stellten den neuen Studiengang „Soziale Arbeit berufsbegleitend“ vor und beleuchteten, was die Hochschule zur praxisnahen und vernetzten Weiterentwicklung des Studienangebots am Standort Holzminden beiträgt. Einig waren sie sich mit Minister Mohrs: „Die HAWK ist Fachkräftelieferantin für die

Region.“ Die Soziale Arbeit feierte an der Holzmindener Fakultät in diesem Jahr 20-jähriges Bestehen.

### **„Die Wertschätzung am Standort trägt uns“**

„Die Wertschätzung am Standort trägt uns“, sagte Engel und erklärte, dass die meisten Absolventinnen und Absolventen in der Region geblieben seien. „Für diese Studiengänge entscheiden sich Menschen, die in ländlichen Räumen leben und sie aktiv mitgestalten wollen.“ Sehr erfolgreich sei in diesem Jahr der neue Studiengang „Soziale Arbeit berufsbegleitend“ gestartet. „Der Quereinstieg von Personen mit Erfahrung ist für uns unverzichtbar, um die Fachkräftelücke zu schließen und unser Studienangebot breiter aufzustellen.“ Dem Minister, dem Land, dankten Studiendekanin und Präsident für die Unterstützung beim Aufbau des neuen Studiengangs.

Prof. Dr. Swantje Penke, ebenfalls Studiendekanin für die Soziale Arbeit, stellte dem Minister den geplanten Masterstudiengang „Soziale Arbeit berufsbegleitend“ vor, der ebenfalls praxisintegrierend konzipiert ist. Er soll im September nächsten Jahres starten und ist unter anderem für Personen konzipiert, die in Führungsverantwortung und Forschung wollen. Er wird über sechs Semester 40 Prozent virtuelle Lehre plus integrierte Praxiszeit beinhalten.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 17. Januar 2024:

## Eine schmerzhafte Erfahrung

Studierende der HAWK Holzminden geben Armutsbetroffenen eine Stimme

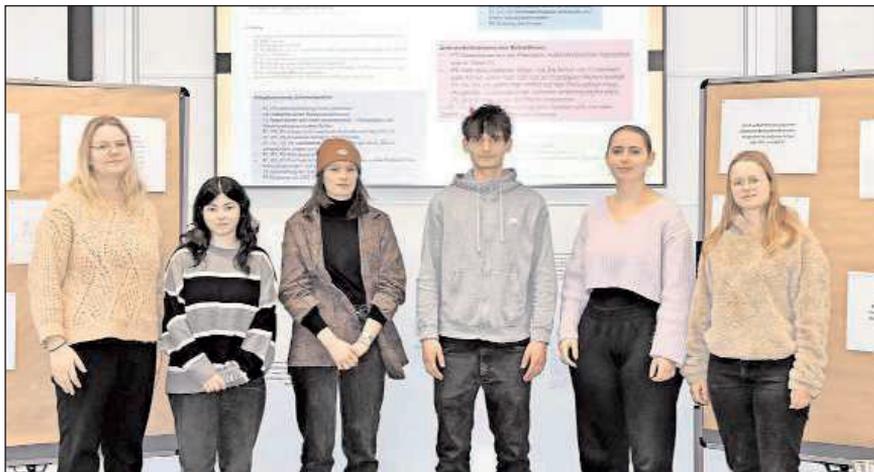
VON MELISSA KAATZ

**Holzminden.** Noch 230 Jahre soll es dauern, bis die Gesellschaft Armut überwunden hat. Das prognostiziert der von Oxfam herausgegebene Ungleichheitsbericht. Um Armutsbetroffene in Holzminden schneller zu unterstützen, haben acht Studierende der Sozialen Arbeit an der HAWK Holzminden im Rahmen des Moduls „Mikroprojekte“ eine Aktion ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Betroffenen eine Stimme geben – Erzählen Sie uns Ihre Geschichte“ starteten sie im vergangenen Semester einen Plakataufruf im Raum Holzminden. Ziel des Projekts

war es, von Armut betroffene Menschen in die Arbeit des Runden Tisches Armut (RTA) zu integrieren. Insgesamt erhielten die Studierenden sechs Reaktionen.

### Das sind die Ursachen für Armut im Raum Holzminden

„Die Zahl spricht für sich“, hielt Dr. Christopher M. Brinkmann bei der Auswertung des Projekts fest. Es stelle eine große Herausforderung dar, dass Menschen in prekären finanziellen Lagen überhaupt über ihre Situation sprechen möchten. Zudem gebe es eine begriffliche Schwierigkeit. Denn nicht jeder, der von Armut betroffen ist, versteht sich als arm.



Haben im Rahmen des Moduls „Mikroprojekte“ die Aktion „Deine Stimme zählt“ ausgewertet (v. l.): Karina Friesen, Esra Atanoglu, Allison Bunzel, Jakob Kottisch, Charlotte Halex und Anna-Lea Bartling. MELISSAKAATZ

Eindeutiger zeigte sich hingegen, dass Armut jeden treffen kann. Mögliche Ursachen seien Arbeitsunfälle oder Krankheiten, Trennungen aufgrund häuslicher Gewalt sowie die alleinige finanzielle Verantwortung für weitere Familienmitglieder. Auch studierte Menschen, die sich in einem stabilen Einkommensverhältnis befinden, können in die Armut geraten. Hinzu kommen Kinder, die bereits in die Armut hineingeboren werden.

### **So gehen Holzmindener mit ihrer Armut um**

Ähnlich divers gehen Betroffene mit ihrer Armutssituation um. Die einzige Gemeinsamkeit der sechs Befragten: Sie alle suchen nach Struktur. Diese erhalten sie beispielweise, wenn sie sich ihren Hobbys widmen oder ein Ehrenamt aufnehmen.

Auch kann der Glaube helfen, um mit Armut zurechtzukommen. Fast immer nahmen Betroffene Anpassungen an das niedrigere Einkommen vor – sie suchen eine kleinere Wohnung und kaufen sparsamer ein. Viele bemühen sich zudem aktiv um Hilfeleistungen.

Mit Ausnahme einer Person verglichen alle Betroffenen ihre Situation mit anderen. Die Armutserfahrung sei für viele schmerzhaft, von der Politik und Gesellschaft fühlen sie sich marginalisiert, also an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Besonders schwer fällt es den Betroffenen, ihren Kindern die Armutssituation zu erklären. Mit wenig Geld sei es zudem schwierig, ein gesundes Leben zu führen. Von einer Sucht betroffen sei aber keiner der Befragten.

### **Finanzielle Schwierigkeiten führen zu weiteren Hürden**

Neben der Armut gebe es noch eine Reihe weiterer Schwierigkeiten, mit denen

die Betroffenen konfrontiert werden. Hierzu zählen unter anderem Probleme mit dem Jobcenter und anderen Ämtern, zusätzliche Belastungen aufgrund der alleinigen Zuständigkeit für ein Kind und Vorurteile durch andere. Zudem seien Anlaufstellen und Hilfsangebote häufig nicht sichtbar genug.

Die negativen Erfahrungen, die Menschen in prekären finanziellen Situationen sammeln, haben einschneidende Folgen auf die Lebensführung. Fast alle Befragten trugen den Studierenden einen langen Leidensweg vor. Aufgrund der anhaltenden Armut befinden sie sich in einem Teufelskreis, aus dem sie auch mit Hilfen kaum ausbrechen können.

Für Menschen, die von Armut betroffen sind, bedeutet der Alltag „Kämpfen“ und „Durchhalten“. Sie erleben, dass ihre Kinder zurückstecken müssen und andere Kinder sie hänseln. Eine Person äußerte Suizidgedanken, zwei Menschen öffneten sich politisch rechten Einstellungen.

### **Das wünschen sich Armutsbetroffene**

Um die Bedürfnisse von Armutsbetroffenen sichtbarer zu machen, fragten die Studierenden nach ihren konkreten Wünschen. Die Forderungen der Befragten fasste die Projektgruppe in vier Kategorien zusammen. Von Armut betroffene Menschen wünschen sich eine Auflistung von Anlauf- und Beratungsstellen sowie zusätzlichen Hilfeleistungen. Auch sprechen sie sich für ein garantiertes Existenzminimum aus. Sie wünschen sich mehr Mitspracherechte und eine ausgeprägtere Sensibilisierung für Armut innerhalb der Gesellschaft.

Als konkrete Handlungsempfehlung für den RTA hielten die Studierenden fest,

einen Fahrplan zum Umgang mit Armut zu erstellen. Diesen wollen sie in Ämtern auslegen. „Es gibt Hilfen, aber diese werden nicht genutzt, wenn es keiner weiß“, hielt eine Studentin fest. Die Studierenden sprachen sich zudem dafür aus, Mitarbeiter entsprechender Behörden für den Umgang mit armutsbetroffenen Menschen zu sensibilisieren.

Auch können die Studierenden sich vorstellen, die Projektarbeit fortzuführen, um Betroffenen in Holzwinden weiterhin eine Stimme zu garantieren. „In einem wertschätzenden, privaten und geschützten Raum sind Menschen eher bereit, über ihre Situation zu sprechen“, erklärte Dr. Brinkmann. Bürgermeister Christian Belke brachte auch den Vorschlag der Studierenden aus dem letzten Semester nochmals ein, kurze Erklärvideos für die sozialen Medien zu erstellen.

### *Quartalsweisheit*

***Macht brauchst du nur, wenn du etwas Böses vorhast. Für alles andere reicht Liebe, um es zu erledigen.***

Charlie Chaplin (1889 - 1977)

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 23. Januar 2024:

## Freibad Polle als Projektmanagementauftrag

HAWK-Studierende aus Holzminden stellen neues quelloffenes, kostenloses Lehrmaterial ins Internet

**Holzminden/Polle.** Studierende der HAWK am Standort Holzminden haben neue Lehrmaterialien für den Bereich Projektmanagement erstellt und als Open Educational Resources (OER) veröffentlicht. Unter Leitung von Olga Koch, Geschäftsführerin der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen, entstanden im Rahmen des vom Land Niedersachsen geförderten Projekts „Agiles Projektmanagement – Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien im kollaborativen Joint Digital Lab“ im letzten halben Jahr ein Video, Folien und Grafiken zur Einführung in das agile Rahmenwerk „Scrum“, die ab sofort auf der Plattform twillo für die (Online-) Lehre zur Verfügung stehen.

Twillo ist ein Portal für kostenfreie und offen lizenzierte Bildungsinhalte. Sie bietet Lehrenden die Möglichkeit, Bildungsmaterialien bereitzustellen und bereits veröffentlichte Inhalte für ihre Lehre zu nutzen. Das Projekt an der HAWK in Holzminden wurde gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Mit den bereitgestellten Mitteln konnten vier studentische Hilfskräfte aus den Studiengängen Betriebswirtschaft berufs begleitend, Immobilienmanagement und Energieeffizientes und Nachhaltiges Bauen das Rahmenwerk Scrum an einem realen Beispiel durchexerzieren und dabei die Lehrmaterialien produzieren, die nun veröffentlicht wurden.



Teamsitzung zur Besprechung von Zwischenergebnissen (v. l.): Helen Moll, Marcel Böhne, Olga Koch und Kemal Burgazli. HAWK

### **Projektmanagement-Methode Scrum am Fallbeispiel „Freibad Polle“**

„Bei Scrum handelt es sich um eine Methode aus dem Projekt- und Produktmanagement, die bereits in den frühen 90er Jahren entwickelt wurde und vor allem in der Softwareentwicklung Anwendung findet“, erklärt Olga Koch. „Allerdings lässt sie sich sehr gut auf andere Bereiche übertragen, wie unser Fallbeispiel zeigt.“ Die Studiengruppe des HAWK-Projekts wandte die Methode an, um ein Konzept für die Sanierung des Freibads in Polle zu entwerfen. Der Förderverein Schwimmbäder der Samtgemeinde Bodenwerder-Polle war mit dieser Bitte an die HAWK herangetreten.

„Scrum erwies sich als ideale Methodik für das Projekt“, so Olga Koch. „Das Framework besticht durch Einfachheit und besteht aus verschiedenen Elementen wie Rollen der Teilnehmenden, Ereignissen, Artefakten und Regeln. Es ist flexibel und anpassungsfähig, hat eine klare Struktur, ist von kollaborativer Natur und transparent. Außerdem sind die inkrementelle Entwicklung und regelmäßige Feedbacks positive Aspekte, ebenso die Möglichkeit zur Selbstorganisation und Eigenverantwortung.“

#### **Kostenfreie Lehrmaterialien auf Plattform twillo**

Die Lehrmedien sind auf twillo unter der Lizenz CC BY SA (4.0) veröffentlicht und beinhalten neben dem Foliensatz zur Darstellung der Fallstudie auch einen mit verschiedenen Aufgabenstellungen. Der Aufgabenpool enthält allgemeine Aufgabenstellungen, Multiple-Choice-Aufgaben mit Lösungsskizzen und eine praxisbezogene, komplexe Projektauf-



Scrum Master Marcel Böhne im Interview mit Julia Herda.  
HAWK

gabe bezüglich des Freibads in Polle. Das begleitende Video veranschaulicht die Grundlagen von Scrum anhand von Interviews der Studierenden in ihren jeweiligen Rollen. Es ist strukturiert in verschiedene Abschnitte, unter anderem Einführung, Vorstellung des Projekts „Freibad Polle“, Scrum-Meetings und Kundenperspektive.

#### **Das interdisziplinäre Projektteam**

Bei der Scrum-Methode übernehmen die Projektmitglieder verschiedene Rollen, denen bestimmte Aufgaben entsprechen. Marcel Böhne, Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft berufsbegleitend, war Scrum Master. Als solcher übernahm er die Funktion eines Supervisors, Teammanagers, Coaches und Konfliktmanagers. Kemal Burgazli, Masterstudiengang Energieeffizientes und Nachhaltiges Bauen, war Mitglied des Entwicklungsteams und übernahm im begleitenden Video außerdem die Rolle des Kunden. Julia Herda, Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft berufsbegleitend, übernahm Aufgaben des Product Owners (der Projektleitung), in enger Absprache mit Olga Koch. Helen Moll, Masterstudiengang

Immobilienmanagement, war ebenfalls Mitglied des Entwicklungsteams.

Olga Koch, die das Projekt als Product Owner federführend begleitete, zieht ein positives Fazit: „Das Engagement und die Diversität unserer Studierenden an der HAWK in Holzminden sind von unschätzbarem Wert. Besonders beeindruckend ist für mich, dass die Studierenden der Projektgruppe nicht nur innerhalb ihrer Fachgebiete, sondern auch darüber hinaus die Thematik aufgegriffen haben, um hochwertiges Videomaterial für ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen zu erstellen. Ihr Einsatz spiegelt die innovative und interdisziplinäre Atmosphäre wider, die wir an unserer Hochschule fördern.“

### **Die Online-Plattform twillo**

Das Projekt twillo, angesiedelt an der Technischen Informationsbibliothek (TIB), wurde seit 2019 in Kooperation mit ELAN e.V., HIS Institut für Hochschulentwicklung e.V., der Hochschule Emden/Leer, der Universität Osnabrück und Stud.IP e.V. realisiert. Es wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Die Plattform ermöglicht es Hochschullehrenden nicht nur, die Zukunft der Bildung mitzugestalten, sondern auch ihre eigene Sichtbarkeit und Reputation in der wissenschaftlichen Community zu steigern. Veröffentlichte OER gewinnen an Qualität, da sie kontinuierlich weiterentwickelt werden können, was eine fortlaufende Aktualität gewährleistet.

Für weitere Informationen steht Olga Koch zur Verfügung  
(E-Mail: [olga.koch@hawk.de](mailto:olga.koch@hawk.de),  
Telefon 05531/126115).

### **Studienstart zum Sommersemester 2024**

Wer sich für ein Studium in den Bereichen Bauen, Management und Soziale Arbeit interessiert, kann sich noch bis zum 15. Februar an der HAWK bewerben. Zum Sommersemester 2024 starten in Holzminden die Studiengänge Baumanagement, Green Building – Gebäudetechnik, Energieeffizienz, Mensch und Umwelt, Betriebswirtschaft berufsbegleitend, Soziale Arbeit berufsbegleitend und Energieeffizientes und Nachhaltiges Bauen. Alle Infos unter [www.hawk.de/studium](http://www.hawk.de/studium).

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 24. Februar 2024:

## „Seien Sie fortschrittlich, progressiv und gehen Sie mit der Zeit“

HAWK in Holzminden verabschiedet 75 Absolventen der Studienbereiche Bauen und Management

**Holzminden.** Die Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen der HAWK am Standort Holzminden hat mit einem Festakt ihre Absolventinnen und Absolventen der Studienbereiche Bauen und Management verabschiedet. Rund 200 Gäste, darunter Eltern, Freund und Hochschulangehörige, feierten im Lichthof der Hochschule den erfolgreichen Abschluss von 75 Bachelor- und Masterstudierenden. Insgesamt 75 Absolventinnen und Absolventen verabschiedete die Fakultät am Ende des Wintersemesters 2023/24. Im Studienbereich Bauen schlossen 43 Studierende ihr Studium ab, verteilt auf die Bachelorstudiengänge Baumanagement und Green

Building – Gebäudetechnik, Energieeffizienz, Mensch und Umwelt (25) sowie den Masterstudiengang Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen (18). Im Studienbereich Management schlossen 32 Absolventinnen und Absolventen erfolgreich ihre Prüfungen ab, darunter 18 Bachelorstudierende Immobilienwirtschaft und -management, sieben Bachelorstudierende Betriebswirtschaft berufsbegleitend sowie sieben Masterstudierende Immobilienmanagement.

### Mut trotz veränderter Jobrealität

Dekan Prof. Dr. Matthias Wepler beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen, darunter auch Absol-



Die Jahrgangsbesten: Antonia Müller (v.l.), Emma Brandebusemeyer, Johanna Heinemann, Belinda Koch und Leonhard Kusch. ERNST SCHAFF-

venten des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft berufsbegleitend, die zum ersten Mal an der großen Abschlussfeier teilnahmen. Prof. Dr. Weppler ging zunächst auf die aktuelle wirtschaftliche Lage insbesondere in der Bau- und Immobilienwirtschaft ein und machte den Absolventinnen und Absolventen Mut, trotz einer veränderten Jobrealität und damit eventuell verbundener Einstiegsbarrieren. Fachkräfte seien weiterhin stark gefragt.

„Die Künstliche Intelligenz wird Ihre Arbeitsplätze zum großen Teil nicht ersetzen, es werden nur diejenigen gefährdet sein, die nicht damit umgehen können.“ Weppler ging auf die aktuelle Diskussion zur Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit ein, plädierte leidenschaftlich für die Unabhängigkeit der akademischen Ausbildungsstätten und zog dabei auch einen historischen Vergleich. „Meinungsfreiheit bedeutet nicht, wissenschaftliche Tatsachen bestreiten zu dürfen“, so der Dekan.

### **Die (berufliche) Zukunft mitgestalten**

Anschließend hielt Prof. Sebastian Höhmann vom Studienbereich Bauen die Festrede. Er ging auf die Bedeutung des Wortes Zumutung und dessen positive Eigenschaften im Besonderen ein. „Sie haben in den vergangenen Wochen und Monaten die Anstrengungen rund um Ihre Abschlussarbeit sicher das ein oder andere Mal als Zumutung empfunden“, wandte sich Sebastian Höhmann an die Absolventinnen und Absolventen. In Wissenschaft und Lehre sei diese Form der Zumutung jedoch eindeutig positiv besetzt: „Es wäre eher ein Affront, wenn wir Ihnen diese intellektuelle Leistung nicht zugetraut hätten.“ In diesem Sinne forderte er die Absolventinnen und Absolventen auf, sich auch in Zukunft



Prof. Sebastian Höhmann aus dem Studienbereich Bauen hielt die Festrede.

ERNST SCHAFFER

bewusst herausfordernde Aufgaben zu suchen und danach zu verlangen. „Mein Eindruck ist, dass wir verlernen, uns einer Sache konzentriert zu widmen, einer Sache, die uns fasziniert und Spaß macht. Das beschränkt sich nicht nur auf das Berufsleben, sondern berührt alle Aspekte des Lebens.“ Die Absolventinnen und Absolventen stünden in Zeiten von immer weiter voranschreitender Vereinheitlichung und Optimierungsprozesse, auch durch und mit Künstlicher Intelligenz, vor unglaublichen Herausforderungen. Als wissenschaftlich ausgebildete Fachkräfte seien sie in der Verantwortung, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten und dafür laufende Entwicklungen und Prozesse zu hinterfragen, zu kritisieren und neu zu denken. „Seien Sie fortschrittlich, progressiv und gehen Sie mit der Zeit“, so Prof. Höhmann, „und bewahren Sie sich dabei das Leuchten, das Brennen für eine Sache.“

### **Rückblick auf die Studienzeit**

Stellvertretend für ihre Kommilitonen ließen studentische Rednerinnen und Redner ihre Studienzeit Revue passieren. Maria-Theresa Boin aus dem Studiengang Green Building hob spannende



Zum Abschluss regnete es Ballons für die Absolventinnen und Absolventen.

ERNST SCHAFFER

Projekte und Exkursionen während des Studiums hervor. Ein Highlight sei zweifellos die Exkursion nach Kopenhagen gewesen. Aber auch das Miteinander unter den Kommilitoninnen und Kommilitonen, die entstandenen Freundschaften und die gemeinsamen Erlebnisse abseits des Lehrplans hätten die Studienzeit geprägt.

Cedric Aust aus dem Bachelorstudium Baumanagement sprach über die Unterschiede von reiner Onlinelehre während der Corona-Pandemie und der

Rückkehr zum Präsenzstudium im beschaulichen, aber reizvollen Studienort Holzminden. Youssef Taher aus dem Studiengang Immobilienwirtschaft und -management brachte zum Ausdruck, wie wunderbar, prägend und familiär die Studienzeit an der HAWK in Holzminden insgesamt gewesen sei. Julian Dreher aus dem Studiengang Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen legte den Fokus auf die inhaltlichen Schwerpunkte des Studiums und lobte die Interdisziplinarität, die ihn und seine Kommilito-

nen sehr gut auf die Herausforderungen des Berufslebens vorbereitet habe.

### **Ehrungen und Zeugnisübergabe**

Besonders würdigte die Fakultät die besten Absolventinnen und Absolventen ihres Jahrgangs. Belinda Koch schloss ihr Baumanagement-Studium mit der Gesamtnote 1,4 ab. Johanna Heinemann erlangte mit ihrem Abschluss in Green Building die Bestnote von 1,0. Im Studiengang Betriebswirtschaft berufsbegleitend freute sich Antonia Müller ebenfalls über die Bestnote 1,0 für ihre Abschlussarbeit und schloss mit einer Gesamtnote von 1,4 ab. Auch Emma Brandebusemeyers Abschlussarbeit im Masterstudiengang Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen erhielt die Note 1,0 (Gesamtnote: 1,1). Leonard Kusch beendete sein Masterstudium Immobilienmanagement mit der Gesamtnote 1,5.

Außerdem erhielten einige Absolventinnen und Absolventen für ihre Tätigkeit in Hochschulgremien eine Ehrung. Imke Ponath, Johanna Heinemann und Jenny Roesner engagierten sich in der Studienkommission Bauen. Kristina Hoffmann war Mitglied im Fachschaftsrat Bauen und im Studierendenparlament. Antonia Müller bekam eine Ehrung für ihr Engagement in der Studienkommission Management und als Patin im Studiengang Betriebswirtschaft berufsbegleitend. Andreas Schulze war ebenfalls Pate im Studiengang Betriebswirtschaft berufsbegleitend.

Die Urkunden und Zeugnisse überreichten Prof. Dr. Andree Rebmann, Studiendekan Bauen, und Dr. Mareen Benning-Linnert, Studiendekanin Management. Zum Abschluss regnete es traditionell Ballons auf die Absolventinnen und Absolventen. Beim anschließenden

Sektempfang ließen die Anwesenden die Feierlichkeiten ausklingen.

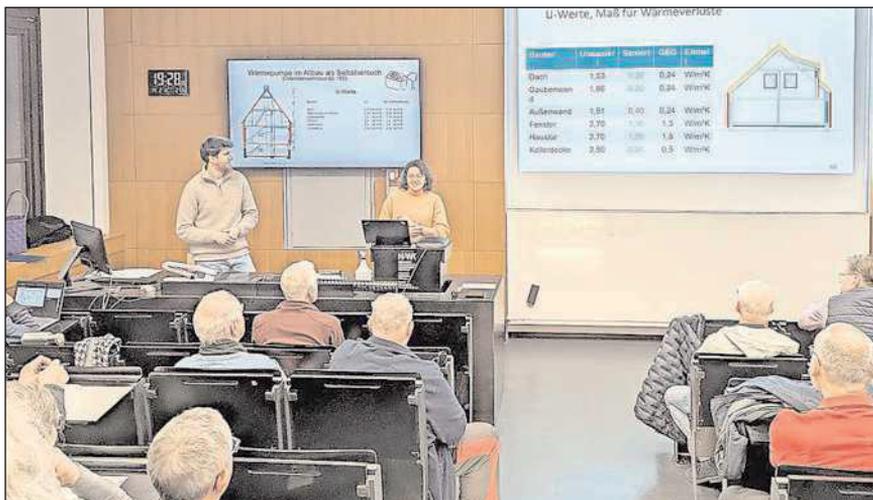
Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 27. Februar 2024:

## Mittelfristig wenig Hoffnung auf Anschluss an ein Wasserstoffnetz

HAWK in Holzminden informiert über energetische Sanierung von Einfamilienhäusern

**Holzminden.** Im zweiten Teil der HAWK-Veranstaltungsreihe „Wärmewende ohne Heizungshammer“ informierten Angehörige des Fachkollegiums und Studierende des Masterstudiengangs „Energieeffizientes und Nachhaltiges Bauen“ interessierte Hauseigentümerinnen und -eigentümer darüber, wie Wohngebäude bezahlbar auf erneuerbare Energien umgestellt werden können. Im Fokus standen Einfamilienhäuser mittleren Alters, beispielhaft dargestellt anhand zweier realer Ge-

bäude (Baujahre 1933 und 1965). Im ersten Teil der Veranstaltung standen Alternativen zu dezentralen Lösungen mit Wärmepumpen auf dem Programm. „Eine zentrale Lösung verlagert, sofern sie tatsächlich kommt, die kostenintensiven Maßnahmen der Wärmewende auf einen Energiedienstleister“, erklärte Dr. Wolfgang von Werder, Initiator der Veranstaltung und langjähriger Angehöriger des HAWK-Lehrkörpers. „Eine dezentrale Lösung erfordert Investitionen bei den Hausbesitzerinnen



Marina Wagner (r.) und Benedikt van Woudenberg, Studierende im Masterstudiengang „Energieeffizientes und Nachhaltiges Bauen“, stellen das Fallbeispiel „Einfamilienhaus aus den 1930er Jahren“ und dessen energetische Sanierung vor. HAWK

und -besitzern, ist aber in der Betriebsphase kostengünstiger.“

Für den Raum Holzminden bestehe wenig Hoffnung auf mittelfristigen Anschluss an ein Wasserstoffnetz. Die Durchleitung des Wasserstoffs durch das vorhandene Erdgas-Verteilnetz setze außerdem größere Investitionen voraus. Aufbereitetes Biogas stünde ebenfalls in Holzminden nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Die Weser als Wärmequelle zu nutzen, um eine Nahwärmelösung mit einer zentralen Großwärmepumpe zu schaffen, nutze die knappe Ressource regenerativer Energie ebenfalls nur suboptimal.

Es sei damit zu rechnen, dass wegen der hohen Vorlauftemperatur im Wärmenetz etwa 28 Prozent mehr grüner Strom erforderlich sei als für dezentrale Wärmepumpen. „Können wir uns das leisten?“, fragte Prof. Dr. Wessel Gehlker im Vortrag zu (de-)zentraler Wärmeerzeugung.

### **Hausanierungsbeispiele aus Holzminden und Leer**

Beide vorgestellten energetischen Hausanierungen (eine in Holzminden, eine in Leer) versuchten mit Augenmaß den Heizwärmebedarf der Gebäudehülle zu reduzieren. Das äußere Erscheinungsbild wurde respektiert und Dämmmaßnahmen nur im möglichen Maße durchgeführt. Im Beispiel aus Leer wurde immerhin der Wärmebedarf um mehr als die Hälfte reduziert.

Das Beispiel aus Holzminden zeigte, dass allein mit der optimierten Umstellung der Wärmeerzeugung und Verteilung im Haus eine deutliche Reduzierung der Energiekosten möglich ist, weil selbst in wärmehungrigen Häusern Luft/Wasser-Wärmepumpen mit einer gemessenen Jahresarbeitszahl von

größer 4 arbeiten können. Das sei für Luft/Wasser-Wärmepumpen eine exzellente Performance, die Heizwärme kostengünstig liefern kann.

Die Veranstaltung unterstrich die Notwendigkeit, mit energetischen Maßnahmen nicht auf Entscheidungen der Politik zu warten, sondern vorhandene Förderungen für zeitnah realisierte Maßnahmen zu nutzen.

Im Anschluss hatte das Publikum Gelegenheit, Fragen zu stellen. Weit über die geplante Zeit hinaus fand eine lebhafte Diskussion statt, in der die Teilnehmenden auch ihre Wertschätzung zum Ausdruck brachten: „Vielen Dank für die inspirierende und motivierende Veranstaltung.“

Von Werder plant weitere Termine der Veranstaltungsreihe. „Das Interesse der Hauseigentümerinnen und -eigentümer ist weiter groß, obwohl das Thema Wärmewende in den Medien kaum noch präsent ist“, stellte er fest. Die Präsentationsfolien der letzten Veranstaltung sind abrufbar unter:

[www.hawk.de/m/waermewende](http://www.hawk.de/m/waermewende).

**Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 10. Januar 2024:**

## Die Brauerei Allersheim wird geschlossen

Nach 170 Jahren ist am Standort Schluss / Marke und Biersorten bleiben erhalten / Allersheimer wird künftig im Sauerland gebraut

VON THOMAS SPECHT

Allersheim. Nach 170 Jahren Brautradition ist Schluss in Allersheim. Spätestens im September wird hier das letzte Bier gebraut. Die Brauerei Allersheim GmbH und die Gräflich zu Stolberg'sche Brauerei Westheim GmbH schließen sich zusammen, führen Produktion und Vertrieb unter einem Dach zusammen. Die Brauerei in Allersheim wird geschlossen, hier verbleibt lediglich ein Logistikstandort mit Servicehalle.

Die Marke Allersheimer, zunächst alle Biersorten wie Urpils, Landbier oder 1854 und auch die Caluna-Limonaden

wird es nach gleicher Rezeptur weiter geben, dann allerdings gebraut und hergestellt in Westheim, einem Ortsteil von Marsberg im Sauerland.

Allen 28 Mitarbeitern, die die Nachricht am Dienstagmorgen von den Geschäftsführern erfuhren, wurde ein Übernahmeangebot unterbreitet, sie können an den Standort Westheim wechseln, 70 Kilometer und eine Stunde Fahrzeit von Holzminden entfernt. Zehn Mitarbeiter verbleiben am Standort Allersheim. Die Fusion kommt mittelfristig einer Übernahme gleich, weil die Brauerei Allersheim GmbH in der Gräf-



Verkündeten die Schließung der Brauerei Allersheim: Geschäftsführer Dirk Brüninghaus (v.l.), Moritz Freiherr von Twickel und Alexander Fitz. THOMAS SPECHT



Das Sudhaus der Brauerei Allersheim: Nach 170 Jahren ist hier spätestens im Herbst Schluss mit der Brautradition. THOMAS SPECHT

lich zu Stolberg'schen Brauerei Westheim aufgehen wird.

Nach der Schließung des Krankenhauses haben Stadt und Landkreis Holzminden binnen weniger Wochen damit die nächste bittere Pille zu schlucken. Immerhin können Freunde der Marke weiterhin ihr Allersheimer Bier trinken.

### **Bauerei Allersheim schreibt rote Zahlen**

Die Brauerei Allersheim, gegründet 1854, schreibt seit Jahren Rote Zahlen und schiebt seit mindestens 20 Jahren und schon unter der Ägide der Radeberger-Gruppe einen Investitionsstau vor sich her, der zuletzt immer größer wurde. 2021 stieg der Hotelier Alexander Fitz aus Bad Arolsen, Eigentümer von rund 70 Hotels, als Mehrheitsgesellschafter in Allersheim ein, er hält heute sämtliche Anteile der GmbH.

Fitz hatte auch das Fürstliche Hofbrauhaus Arolsen gekauft, das nicht mehr selbst produziert. Das Bier der Marke wird bereits seit 2013 in Allersheim ge-

braut, wo der Unternehmer weiter investieren wollte, und in allen seinen Hotels ausgeschrieben.

### **Einbruch während Corona-Pandemie**

Doch der ausgearbeitete Investitionsplan für den Standort Allersheim kam nie zur Umsetzung. Während der Corona-Pandemie brachen mit Absage von Festen und Veranstaltungen und der Schließung von Lokalen und Restaurants erst der Fass- und Flaschenbierabsatz und damit der Umsatz des Unternehmens empfindlich ein, dann kamen in Folge des An-

griffskriegs auf die Ukraine immense Preissteigerungen für Energie und Rohstoffe hinzu. Auch die CO<sup>2</sup>-Bepreisung macht den mittelständischen Betrieben zu schaffen.

Geschäftsführer Dirk Brüninghaus, der weiterhin von Allersheim aus agieren wird, rechnet vor: Die Gas- und Stromkosten hätten sich binnen eines Jahres von 2022 auf 2023 nahezu verdoppelt, der Preis von Braumalz sei bei einem Jahresbedarf von 1.000 Tonnen von 330 auf 690 Euro je Tonne gestiegen. Zweimal habe die Brauerei Allersheim im letzten Jahr die Preise erhöht. „Doch das reicht längst nicht aus, um die Mehrkosten abzufedern“, so Brüninghaus. Wettbewerbs- und Kostendruck und Existenznot blieben immens.

Angesichts des „Investitionsbergs“ von sechs Millionen Euro habe eine komplette Schließung der Brauerei im Raum gestanden. Dann wären die Marke und ihre Produkte ganz vom Markt verschwunden. Nach wirtschaftlichen Er-

wägungen hätte die Brauerei-Schließung schon 2021/2022 erfolgen müssen, erläutert Inhaber Alexander Fitz, als Hotelier und Brauereibesitzer gleich doppelt betroffen von der Wirtschaftskrise.

Wichtig ist ihm die Anmerkung, man habe „nicht als Kaufleute versagt oder schlecht gewirtschaftet, sondern Potenziale aktiviert, von denen wir gar nicht wussten, dass wir sie haben, und alle Zähne zusammengebissen“. Er habe „persönliches Kapital zugeschossen“.

Nun also der strategische Zusammenschluss: Man kennt sich lange aus direkter Nachbarschaft im Sauerland, kooperierte zusammen und führte längere Zeit schon Gespräche über eine unternehmerische Kooperation – und kam letztlich überein. Vom Zusammenschluss der Brauerei Allersheim GmbH mit der Brauerei Westheim GmbH in Marsberg unter der Führung von Moritz Freiherr von Twickel, der nicht nur Geschäftsführer dieser drittältesten Brauerei der Welt, sondern auch ihr Alleingesellschafter ist, versprechen sich die Unternehmen eine Stärkung der Marktposition unter Fortführung der traditionsreichen Braukunst beider Häuser. Produktion und Vertrieb werden zusammengeführt.

„Wer in seinen regionalen Märkten dauerhaft bestehen will, braucht starke Partner“, begründet Moritz Freiherr von Twickel den Schritt. „Wir stemmen uns gegen die Entwicklung und glauben an unsere Produkte und Mitarbeiter“, sagt Alexander Fitz. „Die starke Verwurzelung in den Heimatregionen ist und bleibt der Garant für den Erfolg.“

### „Zusammenschluss auf Augenhöhe“

Die beiden kleinen Brauereien, die jeweils rund 60.000 Hektoliter Bier pro

Jahr brauen und absetzen, stehen vor ähnlichen Herausforderungen und wollen sie gemeinsam meistern. Den Zusammenschluss sehen alle Partner als präventive Maßnahme, Chance für Wachstum und Innovation. Die Gräflich zu Stolberg'sche Brauerei Westheim hat 43 Mitarbeiter. „Wir schaffen mit dem Zusammenschluss eine einzigartige Allianz, die die Traditionen beider Unternehmen vereint“, erklärt Fitz. Er ist zusammen mit Moritz von Twickel gemeinsamer Gesellschafter der neuen Vertriebsgesellschaft, die Synergien nutzen und Kosten senken soll. Von Twickel: „Wer in seinen Märkten dauerhaft erfolgreich sein will, muss flexibel und schnell auf dem Markt reagieren können. Das macht diese neue Konstellation überhaupt möglich, ja notwendig.“ Für ihn ist es ein „Zusammenschluss auf Augenhöhe“.

### Harte entscheidung für Standort Holzminden

Die Entscheidung gegen den Produktionsstandort Allersheim und für Marsberg ist wirtschaftlich begründet und war schnell getroffen. In Allersheim war schlicht der Investitionsstau wesentlich größer, die Brauerei Westheim ist anlagentechnisch und energetisch viel besser aufgestellt. „Für den Standort Holzminden ist das eine harte, aber leider unumgängliche Entscheidung“, kommentiert Dirk Brüninghaus, seit fast zehn Jahren Geschäftsführer der Brauerei Allersheim.

Er wird dies weiter bleiben und kann der Entscheidung auch Gutes abgewinnen: „Sie ermöglicht den langfristigen Erhalt der Marken und der Arbeitsplätze. Das wäre anders nicht möglich gewesen.“ Die neue Konstellation könne man auch „als Chance begreifen, denn manchmal

muss man alte Zöpfe abschneiden“, so Brüninghaus. Er ist sicher: „Wir werden durch das Portfolio noch schlagkräftiger.“

Allen Mitarbeitern habe man ein „ehrliches“ Übergabeangebot zu gleichen Konditionen unterbreitet. Die Mitarbeiter hätten die Nachricht „ruhig“ aufgenommen, beschreibt Alexander Fitz die

Situation am Dienstagmorgen. Wie viele das Angebot annehmen werden, bleibt abzuwarten. Man überlege, für sie von Holzminden aus einen Shuttleverkehr nach Westheim anzubieten. Und sein Gesellschafterkollege von Twickel ergänzt: „Wir brauchen alle in unserem Team!“

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 18. Januar 2024:

## Das „King George Pub“ ist abgerissen

Baupläne der Müller & Christoph GbR zur Erweiterung der Senioren-WG liegen auf Eis

VON THOMAS SPECHT

**Holzminden.** Drei Jahrzehnte lang wurde hier getanz, getrunken, die Nacht zum Tage, lernten sich hier unzählige Pärchen kennen – und gingen wieder auseinander. Das „King George Pub“ in der Altendorfer Straße, 1972 von Eigentümer Arno Rösken im britischen Style mit Original-Inventar von der Insel eröffnet, war sofort das In-Tanzlokal in Holzminden und Umgebung und blieb es über viele Jahre. Es hat Disko- und Kneipengeschichte geschrieben und mitbegründet. Ende des letzten Jahres, mehr als 20 Jahre nach Schließung des Pubs, haben die Bagger und Radlader

das Gebäude abgerissen. Die entstandene Baulücke wird der Altendorfer Straße vorerst erhalten bleiben.

Das „King George Pub“ ist eine emotionale Angelegenheit, sind Lokal und Diskothek doch mit prägenden und schönen Jugenderinnerungen vieler Holzmindener verbunden. Als im Frühling letzten Jahres die Abrisspläne bekannt wurden, blutete vielen Ex-Pub-Gängern das Herz. 2021 erwarb die Müller & Christoph GbR, die seit rund sieben Jahren direkt nebenan die „Senioren-Wohngemeinschaft Braumeistervilla“ betreibt, das Pub-Gelände vom Ehepaar Rösken und wollte nach Abriss auf dem Grund-



Das Gebäude in der Altendorfer Straße 2, das den „King George Pub“ beherbergte, ist inzwischen abgerissen. Eine Neubebauung wird es vorerst nicht geben. Im Hintergrund die ehemalige Braumeister-Villa, die eine Senioren-Wohngemeinschaft beherbergt.

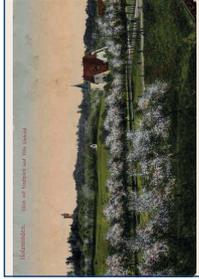
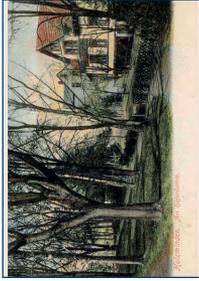
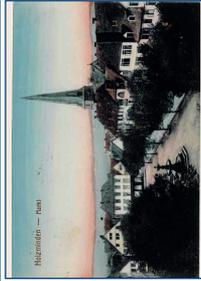
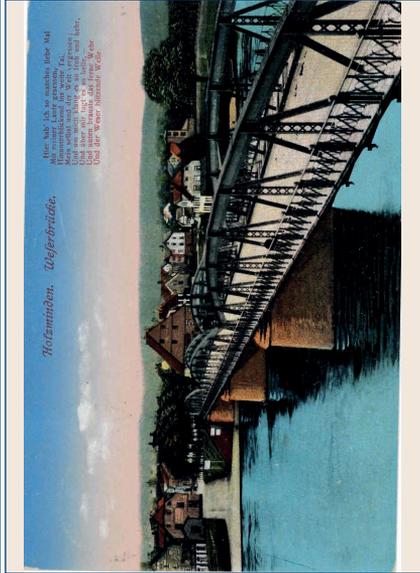
THOMAS SPECHT

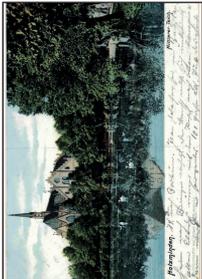
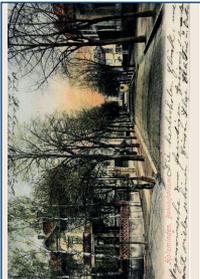
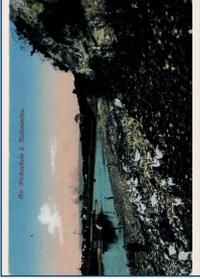
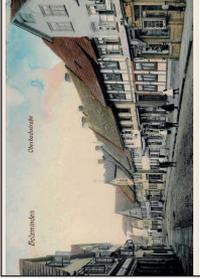
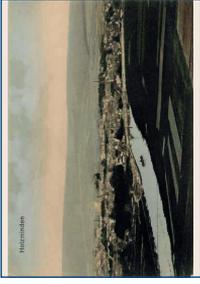


# HISTORISCHE POSTKARTEN RUND UM DIE HOCHSCHULE

*Holzwinden*  
grüßt den Rest der Welt.

100 Jahre  
**AVH**  
ALUMNI VEREINIGUNG  
HOLZWINDEN E.V.









Da stand es noch: Das Gebäude in der Altendorfer Straße hatte eine lange Geschichte. Bis zuletzt prangte der Schriftzug „King George Pub“ an der Fassade.

THOMAS SPECHT

stück eine Erweiterung der Senioren-Wohngemeinschaft um acht Einheiten in einem Neubautrakt realisieren.

### **Jens-Uwe Müller: „Sämtliche Pläne auf Eis gelegt“**

„Wir haben sämtliche Pläne erstmal auf Eis gelegt und werden die Fläche liegenlassen“, berichtet Miteigentümer Jens-Uwe Müller dem TAH auf Anfrage. Die allgemeine Lage und Situation habe sich geändert. Außerdem steht neben den Aufträgen für die Firmen Müller und Heine in den nächsten Monaten in eigener Sache die Firmenverlagerung ins Gewerbegebiet Im Sieken im Vordergrund.

Abgerissen habe man das leer stehende Gebäude, zuletzt im oberen Stockwerk ausschließlich zu Wohnzwecken genutzt, jetzt aber aus Versicherungsgründen und um Vandalismus und Ungeziefer vorzubeugen. Und Jens-Uwe Müller kann sich an dem freien Blick von der Sollingstraße aus auf die schöne Braumeister-Villa erfreuen. Das Gebäude beherbergte früher die Gaststätte der benachbarten Brauerei (heute Stadthalle, der Braumeister wohnte in der

chicen Braumeister-Villa nebenan. Um 1960 befand sich die Gaststätte Hopmann hier, ab 1972 dann das „King George Pub“.

### **Erinnerungen an glorreiche Zeiten**

Auch der einstige Eigentümer Arno Rösken, inzwischen 80, hat viele Erinnerungen an die glorreiche Zeit, wie er mit Dieter Ebert die Einrichtungsgegenstände in England kaufte und nach Holzminden brachte und das Pub boomte, das Rösken anfangs mit Peter Christoph

hinter der Theke betrieb. Lange Schlangen bildeten sich am Eingang, alle wollten rein. Es übernahmen Peter Christoph, dann Friedhelm Nolte, nach seinem Tod dessen Frau und zuletzt Basam Isoli. In den 70er und 80er Jahren war Klaus Herrfurth der Stamm-DJ. Dann stand das Pub leer und die Fans mussten sich mit Revival-Partys begnügen.

Viele „Devotionalien“, wie das große Deckenbild, das Arno Rösken in England hatte anfertigen lassen, sind gerettet. Die Pub-Erinnerungen leben in den Köpfen und Herzen vieler Holzmindener weiter.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 29. Januar 2024:

## Holzminden ist bunt: 2.400 Menschen demonstrieren gegen Rechtsextremismus

Bürger kämpfen für Vielfalt und Toleranz / Starke Rede von Christian Belke

VON KAREN SCHREIBER

**Holzminden.** Die Sonne scheint, die Menschen drängen auf den Marktplatz, einige haben Plakate gemalt. „Egal, wo ich hier stehe, hier stehe ich heute immer richtig“, meint ein Mann und erklärt damit, warum er hier ist: Um ein Zeichen zu setzen für die Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Erklären, warum sie hier sind? Brauchen die „Omas gegen Rechts“ nicht. „Wer heute nicht hier ist, der müsste sich erklären“, meinen sie.

Es ist fünf vor zwölf, als der erste Redner ans Mikro tritt: Holzmindens Bürgermeister Christian Belke spricht an diesem Tag als Privatperson zu den Menschen. In einer beeindruckend starken Rede verurteilt er die „ekelhafte Konferenz“ von Potsdam und fordert: „Die bislang schweigende Mitte darf nicht zulassen, dass andere über lebenswert und nicht lebenswert entscheiden. Der Respekt ende nicht vor Menschen, die hierher gekommen sind und sich hier etwas aufgebaut haben. „Jeder hier in Holzmin-



Seite an Seite zeigten die Menschen Haltung und Solidarität, auch mit ihren Plakaten und Transparenten.  
Jürgen Bommer

den hat seine Daseinsberechtigung“, betont Belke, der mehrfach starken Applaus bekommt. Sonst verliere man Demokratie und Achtung sowie die Tugenden, die dieses Land stark gemacht hätten.

### „Zu lange geschwiegen und verharmlost“

Belke erinnert an Hitlers Machtübernahme, die nicht überraschend kam und die sich in diesen Tagen wieder jährt. „Seinerzeit wurde viel zu lange geschwiegen und verharmlost“, so Holzmindens Bürgermeister. Daher, so sagt er, dürften Wörter wie „Massendeportation“ nie wieder einen Platz im Sprach- und Denkgebrauch haben. Belke verurteilt den Begriff „Remigration“ und sagt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar, und nicht nur die Würde des Deutschen.“

### Rote Linie ist jetzt überschritten

Für Landrat Michael Schünemann ist jetzt eine rote Linie überschritten worden. Aber: „Es ist gut, dass wir geweckt wurden. Wir vergessen häufig die Werte unserer Gesellschaft. Wir lassen uns aber nicht durch Menschen verachten-



Während die ersten schon wieder auf dem Marktplatz angekommen waren, zogen die letzten Demonstranten noch durch die Neue Straße.



Holzmindens Bürgermeister Christian Belke eröffnet - als Privatperson - die Reihe der Redner auf der Demo.

Jürgen Bommer

de Ideologien zerstören.“ Er erinnert an Auschwitz und den 27. Januar: Der Jahrestag der Befreiung von Auschwitz jährt sich am Tag der Holzmindener Demo zum 79. Mal. Auch Superintendentin Christiane Nadjé-Wirth, die stellvertretend für alle Religionen im Kreis Holzminden spricht, geht in ihrer Rede auf diesen „wichtigen Gedenktag“ ein. „Die Menschenwürde steht an erster Stelle“, sagt sie, zum Glück auch im Grundgesetz. „Wir müssen reden, diskutieren, streiten und aushalten - aber nicht Hass und Menschenverachtung. Wir feiern die Vielfalt heute hier“, betont sie. Der Marktplatz mit den vielen Menschen gebe dazu ein „fantastisches Bild“ ab.

Es ist ein breites Bündnis, das unter dem Slogan „Holzminden ist bunt“ zu dieser Veranstaltung aufgerufen hat und daran erinnert, dass die Geschichte unseres Landes uns etwas gelehrt hat und es solche Umstände nie wieder geben dürfe. Neben Niedersachsens Umweltminister Christian Meyer stehen die „Omas gegen



Redner, Initiatoren und Unterstützer der Demo führten den Zug durch die Innenstadt an.  
Jürgen Bommer

Rechts“, als Vertreter der Wirtschaft spricht Carl-Otto Künnecke, und für die IG Metall ist Karoline Kleinschmidt gekommen; Jugend- und Seniorenrat stehen Seite an Seite, und Johannes Schrapf spricht stellvertretend für seine Bundestagskollegen aus dem Wahlkreis und betont ganz deutlich: „Nazis haben in Holzminden keinen Platz.“

Wieviel Platz und Raum die Menschen bei der Veranstaltung „Holzminden ist bunt“ einnehmen, zeigt sich dann beeindruckend bei dem friedlichen Zug durch die Innenstadt: Während die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon wieder am Marktplatz sind, ist das Ende des Zuges noch in Höhe des Kreishauses. Überwältigt von diesem Ausmaß des Zuspruchs zeigen sich die Organisatoren um Juliane Kirk-Siebke, Jan Philipp Rübmann und Klaus-Dieter Bollmann: „Alle Menschen haben hier heute ein klares Zeichen für Demokratie gesetzt.“

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 1. März 2024:

## Schubverband legt in Holzminden an

197 Tonnen schweres Schwungrad für das Umspannwerk Würgassen soll am Eulenkrug entladen werden

VON MANFRED BUES

**Holzminden.** Nach dem erfolgreichen Transport eines 365 Tonnen schweren Generators vor wenigen Tagen bereitet sich die Region auf ein weiteres Großereignis vor. Am 3. März wird ein weiterer spektakulärer Schwertransport über den Wasserweg der Weser sein Ziel erreichen. Das Schiff „Nicolaas Van der Wees“ liegt seit Mittwochnachmittag an der Kaimauer in Holzminden fest und zieht dort die Blicke auf sich. Es ist beladen mit einem überdimensionalen Schwungrad der Firma Siemens Energy, verpackt in einer Holzkiste mit den Maßen 8,12 Metern Länge, 3,35 Metern

Breite und 2,91 Metern Höhe, das beeindruckende 197 Tonnen auf die Waage bringt.

Helmut Rüffers, der Kapitän der „Nicolaas Van der Wees“, wird seine Route zum Entladeort am Eulenkrug am Sonntag um 12 Uhr fortsetzen. Für die 20 Kilometer lange Strecke benötigt das Schiff rund fünf Stunden. Es wird am Sonntag also voraussichtlich um 17 Uhr auf Höhe der Ortschaft Wehrden anlegen. Nach dem Aufstapeln des Schwungrades wird der Kapitän am Montagmorgen die „Nicolaas Van der Wees“ vom Ponton abkoppeln und diesen dann quer zur Flussrichtung stellen. Danach kann die



Seit Mittwochnachmittag sorgt der am Weserkai festgemachte Schubverband für neugierige Blicke in Holzminden.

THOMAS SPECHT



Der Schubverband auf seinem Weg weseraufwärts am Mittwochmittag zwischen Dölme und Reileifzen. JASMIN SEVERIN

Entladung mit dem selbstfahrenden Plattformwagen beginnen.

Die Firma Kahl aus Moers, bekannt für ihre Expertise in der Durchführung von Schwertransporten, ist wieder mit der Logistik beauftragt. Sie wird das Schwungrad über eine sorgfältig geplante Route vom Eulenkruh über Fürstenberg, Derental, Meinbrexen und Lauenförde zum Umspannwerk nach Würzgassen transportieren.

Für die Entladung der schweren Fracht liegen bereits Rampenplatten am Ufer bereit. Zudem weisen Ausschielderungen entlang der Route auf den Transportzeitraum vom 4. März, 21 Uhr, bis zum 6. März, 6 Uhr, hin und informieren Autofahrer darüber, dass das Parken an den Straßen, die der Transport nimmt, in diesem Zeitraum untersagt ist.

### **Modernisierung für die Energiewende**

Das Umspannwerk Würzgassen, betrieben vom Netzbetreiber TenneT, spielt eine zentrale Rolle in der deutschen Energiewende. Es versorgt die Region

des Oberen Wesertals sicher und zuverlässig mit Strom und übernimmt seit 28 Jahren, nach der Stilllegung des Kernkraftwerks Würzgassen, eine wichtige Versorgungsfunktion. Angesichts des fortgeschrittenen Alters der Anlage führt TenneT seit 2021 Modernisierungsarbeiten durch, um das Umspannwerk für die Herausforderungen der Energiewende zu rüsten.

Ein Kernstück der Modernisierung ist der Aufbau eines rotierenden Phasenschiebers am Standort. Dieses innovative Netzstabilisierungssystem, bestehend aus einem Generator, dem nun transportierten Schwungrad und weiteren Trafos, wird eine wesentliche Rolle bei der Stabilisierung des Stromnetzes spielen.

Durch die Bereitstellung von kurzfristig verfügbarer Leistungsreserve, der sogenannten Momentanreserve, und der Steuerung des Lastflusses trägt das System wesentlich zur Netzstabilität und zur Sicherstellung einer zuverlässigen Stromversorgung bei. Bevor aber

Bevor aber der neue Phasenschieber die Arbeit aufnehmen kann, sind weitere schwere Bauteile nötig, die ebenfalls über den Wasserweg bis zur Entladestelle am Eulenkrug gebracht werden.

Als Nächstes wird dort im Zeitraum vom 13. bis 15. März 2024 ein 382 Tonnen schwerer Trafo entladen und zum Umspannwerk nach Würgassen transportiert.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 14. März 2024:

## Am Bahnhof wird auch nachts gearbeitet

Holzminden: Arbeiten zum barrierefreien Ausbau gehen voran / Großer Erdbohrer ist im Einsatz

VON THOMAS SPECHT

**Holzminden.** Nach einigen Verzögerungen ist es nun soweit: Mitte Februar haben die Arbeiten zur Modernisierung und zum barrierefreien Ausbau des Holzmindener Bahnhofs begonnen. Gearbeitet wird in gleisnahen Bereichen abschnittsweise auch nachts unter Flutlicht, wenn keine Züge fahren. So kann tagsüber der Zugverkehr ohne Ein-

schränkungen weiterrollen. Anwohner sind über mögliche Lärmbelastigungen von der Deutschen Bahn informiert worden. Nachtarbeit finde bis April und voraussichtlich noch einmal im Juni statt. „Sollten Sie laut Lärmschutzgutachten von besonders hohen Belastungen betroffen sein, werden Sie vor Beginn der jeweiligen Bauphasen gesondert angeschrieben“, informiert die Deutsche Bahn die Anwohner.



Tiefe Löcher werden gebohrt, in die Stahlträger eingesetzt werden: Die Firma Geschwister Balter aus Losheim arbeitet als Subunternehmen für das Bauunternehmen Albert Fischer an der Baugrubensicherung.

THOMAS SPECHT

Es würden „alle nach dem Stand der Technik zur Verfügung stehenden und im Rahmen des Bauablaufs zumutbaren Möglichkeiten ausgeschöpft, um die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten“. Trotzdem kann Baulärm natürlich nicht ausgeschlossen werden, schließlich ist am Holzmindener Bahnhof großes Gerät im Einsatz.

### **Rampen, höhere Bahnsteige und taktilen Leitsystem**

Bis zu 20 Beschäftigte arbeiten auf der Baustelle. Im Mittelpunkt der Arbeiten stehen die Erneuerung der Unterführung unter den Gleisen, die an Haus- und Mittelbahnsteig über rollstuhl- und kinderwagengerechte Rampen erschlossen wird. Außerdem werden die Bahnsteige von 38 auf 76 Zentimeter erhöht, so dass die Züge künftig stufenfrei erreicht werden können. Darüber hinaus werden neue Wetterschutzhäuser, eine energiesparende Beleuchtungsanlage und ein taktilen (über den Tastsinn zu nutzendes) Leitsystem für sehbehinderte Reisende installiert. „Bisher haben wir vor allem vorbereitende Arbeiten vorgenommen. Dazu gehören Vegetations- sowie Kampfmitel-sondierungen und erste Rückbauarbeiten am Bahnsteigdach“, teilt eine Bahnsprecherin mit. Im Bahnhofsgelände haben das Bahnbauunternehmen Albert Fischer aus Elze und die für die Bauüberwachung zuständige Zetcon Ingenieure GmbH ihre Baubüros eingerichtet. Im Auftrag der Firma Albert Fischer hat das Bahnbauunternehmen Geschwister Balter aus Losheim in der Eifel als Subunternehmen mit den Verbauarbeiten an der künftigen Personenunterführung begonnen, am südlichen Treppenaufgang zum Mittelbahnsteig und für die Herstellung der Rampe am Hausbahnsteig.

### **Temporäre Baugrubensicherung ohne Rammern**

Die Arbeiten werden im sogenannten „Berliner Verbau“ ausgeführt, einer geräuschärmeren Alternative zum Rammverfahren für eine temporäre Baugrubensicherung. Ein großer Erdbohrer bohrt metertiefe Löcher, die sogleich wieder mit Sand verfüllt werden. Eingelassen werden in die Bohrlöcher Doppel-T-Träger aus Stahl, zwischen die Holzbohlen eingesetzt werden. So kann daneben später sicher ausgeschachtet werden. Diese Arbeiten werden bis ins vierte Quartal ausgeführt.

Bereits abgetragen wurden die Überdachungen mit den hölzernen Ständern auf dem Mittelbahnsteig. Erhalten bleiben unter Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes hingegen die Überdachungen mit den historischen Gusseisensäulen. Diesen Vorschlag hatte die Arbeitsgemeinschaft Bahn Holzmindener-Höxter gemacht.

### **Rampen und kürzere Bahnsteige**

Rund zwei Jahre Bauzeit sind für die Gesamtmaßnahme eingeplant. Wenn alles gut läuft, könnte es auch schneller gehen. Derzeit kommen die Arbeiten zügig voran. Erst Anfang kommenden Jahres, so teilt es die Sprecherin der Bahn mit, sollen unter anderem die Arbeiten an der Rampe zum Mittelbahnsteig sowie die vorgesehenen Rückbauarbeiten an den Bahnsteigen selbst starten. Die Bahnsteige werden auf 140 Meter deutlich verkürzt. Wenn an der Unterführung gearbeitet wird und eine Nutzung nicht möglich ist, müssen Reisende eine provisorische Zuwegung über die Gleise benutzen. Sie wird dann durch Aufsichtspersonal gesichert sein. Rund sechs Millionen Euro (Stand 2021)

investiert die Bahn in die Bahnhofsmo- dernisierung in Holzminden. Toiletten sind in diesem Budget nicht vorgesehen. Das Bahnhofsgebäude, in- zwischen ohne jegliche Nutzung und verschlossen, gehört schon lange nicht mehr der Bahn. Es gibt hier keine zugänglichen Toiletten für Bahnreisen- de, Bahnhofsgaststätte und Reisezen- trum sind geschlossen. Das im Grunde imposante Bahnhofsgebäude, einst stolze Visitenkarte von Bahnhof und Stadt Holzminden, heute jeglicher Nut- zung und Fürsorge beraubt, macht kei- nen guten Eindruck mehr.

### **Rampe endet wieder an der Unter- führung**

Auf dem Bahnhofsparkplatz bleibt nach Abschluss der Arbeiten eine Parkreihe erhalten, die zweite muss der Rampe weichen. Die Rampe hat ein sechspro-

zentiges Gefälle, reicht bis an das Jazz- Club-Grundstück (alter Braunschwei- ger Bahnhof) heran und schwenkt dort um 180 Grad, um bis zum Bahnhofsge- bäude zurückzuführen. Dort stößt die Rampe auf die jetzige Unterführung. Deren Treppenauf- und -abgänge sollen erhalten bleiben.

Karl-Heinz Witzel von der AG Bahn HOL-HX, der die Bauarbeiten regel- mäßig am Bahnhof verfolgt, ist „froh, dass nach neun Jahren und einer unnötigen Verzögerung von zwei Jah- ren nun endlich gebaut wird“. Er sagt: „Wir wünschen uns, dass die Stadt Holz- minden unverzüglich mit der Umgestal- tung des Bahnhofsvorplatzes weiter- macht und damit im nächsten Jahr beginnt.“ Die Stadt plant selbst, im Bau- dezernat haben die Planungen bereits begonnen. Die Ratsgremien sollen bald darüber informiert werden.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 6. Februar 2024:

## Von der Baustelle zum HAWK-Campus

Ehemalige besuchen Hochschule in Holzminden 25 Jahre nach ihrem Diplom

**Holzminden.** 25 Jahre nach ihrem Studienabschluss in Holzminden kehrten 30 Ehemalige an ihre damalige Wirkungsstätte zurück. In Empfang nahm sie Dekan Prof. Dr. Matthias Weppler, der die Gruppe, mit Unterstützung des ehemaligen Dekans Prof. Dr. Rainer Vahland, zunächst mit einer Präsentation über die heutige HAWK Hochschule informierte und danach über den Holzmindener Campus führte.

Während des Besuchs wurden Erinnerungen an die Studienzeit in Holzminden lebendig, darunter große Veranstaltungen wie der Diplomball oder der Win-

terball, aber auch Anekdoten aus dem Hochschulalltag und Eigenarten der Lehrenden. So wusste zum Beispiel jeder, dass man, wenn ein bestimmter Professor einen roten Pulli trug, besser die Grundbauvorlesung besuchte. Klausurergebnisse, die in den Semesterferien am „Schwarzen Brett“ aushingen, wurden von Ortsansässigen per Telefon weitergegeben, und „Le Freak“ zwischen Hauptgebäude und Billerbeck (heute eine Tapas-Bar) war die Studierendenkneipe, in der sich alle aus der „Bauschule“ trafen.



Etwa die Hälfte des Abschlussjahrgangs vom Januar 1999 besuchte die HAWK und das Denkmal des Gründers der Baugewerkschule Holzminden, Friedrich Ludwig Haarmann. HAWK

### **Letzter FH-Jahrgang brachte 40 Bauingenieure und 36 Architekten hervor**

Dieser Jahrgang, der die Hochschule im Januar 1999 mit Diplom verließ (40 Bauingenieure und 36 Architekten), war der letzte, der an der damaligen Fachhochschule Hildesheim/ Holzminden-/ Göttingen (damals immer auch noch „Bauschule“ genannt) seinen Abschluss machte. Im folgenden Wintersemester begann der Ausbau des Studienangebots mit dem Bereich Immobilienwirtschaft, vier Jahre später folgte der Studienbereich Soziale Arbeit.

Aus der „Bauschule“ wurde 2000 die HAWK für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden-/ Göttingen. Neue Gebäude entstanden: Das Gebäude am Billerbeck, das neben der Bibliothek und den PC-Pools vor allem die Labore des Baubereichs beherbergt, wurde 2006 eingeweiht. Die Mensa öffnete 2009. Die Labore befanden sich zur Studienzeit der Alumni noch dort, wo heute die Mensa steht.

### **„Besuche von Ehemaligen verdeutlichen, wie sehr die Hochschule im Wandel ist“**

„Besuche von Ehemaligen verdeutlichen jedes Mal, wie sehr die Hochschule im Wandel ist, wie sie sich neuen Herausforderungen stellt, daran anpasst und die Zukunft aktiv mitgestaltet“, so Dekan Prof. Dr. Matthias Weppler. Das geschehe gerade durch die Schaffung neuer und Umstrukturierung bestehender Studiengänge oder der Einrichtung eines Digitallabors im Bereich Bauen im letzten Jahr. Er selbst blicke in diesem Jahr auf 25 Jahre Hochschulzugehörigkeit zurück, habe den Wandel erlebt, zum Teil auch aktiv gestaltet. Die Alumni genossen die Rückkehr an ihre Alma Mater und bedankten sich bei Prof. Dr. Weppler und Prof. Dr. Vahland für die Einblicke in die Hochschule.

## Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 09.03.2024 im Restaurant Felsenkeller in Holzminden

### Tagesordnung

1. Begrüßung der Teilnehmer\*innen und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Gedenken an die im Vorjahr verstorbenen Mitglieder
3. Mitteilungen
  - a) von der HAWK
  - b) des Vorstands der AVH (Geschäftsbericht 2023)
  - c) der Ortsgruppen
4. Kassenbericht 2023
5. Bericht der Kassenprüfer / Entlastung des Vorstands
6. Ehrungen
7. Wahlen
  - a) Kassenprüfer\*in
8. Anträge
9. Haushaltsplan 2024
10. Festlegung des Termins und des Tagungsortes für die Sitzung des „Erweiterten Vorstandes“ im Herbst 2024
11. Verschiedenes

### **TOP 1**

Die 1. Vorsitzende begrüßt Prof. Dr. Matthias Wepler, die Ehrenmitglieder Hans-Dieter Lips, Siegmund Klie und Gerald Strohmeier sowie alle Anwesenden.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, die Anwesenheit wird auf der Anwesenheitsliste (Anlage 1) festgehalten, es sind 22 Mitglieder anwesend. Beginn 15:25 Uhr.

### **TOP 2**

Zur Ehrung der im letzten Jahr Verstorbenen erheben sich die Mitglieder von ihren Plätzen. (Anlage 2)

### **TOP 3a**

Prof. Dr. Wepler berichtet von der HAWK:

Seit dem 29.03.2023 ist Prof. Dr. Wepler erneut Dekan der Fakultät Management, Soziale Arbeit und Bauen der HAWK in Holzminden.

Ebenfalls seit 2023 ist Dr. Mareen-Benning-Linnert Studiendekanin für den Bereich Management und Prof. Dr. Andree Rebmann Studiendekan für den Bereich Bauen. Im Bereich Soziale Arbeit teilen sich Prof. Dr. Viviane Schachler, Prof. Dr. Svantje Penke und Prof. Dr. Alexandra Engel die Dekanatsleitung bis zur Neuwahl 2025. Geschäftsführerin der HAWK in Holzminden ist weiterhin Frau Olga Koch.

Die nächsten Wahlen der Fakultätsleitungen finden im März 2025 statt. Zudem läuft derzeit ein Projekt zur Restrukturierung der Fakultätsorganisation.

Zurzeit sind im WS 23/24 1115 Studierende an der HAWK, das sind 84 Studenten weniger als noch im WS 22/23. Dieser allgemein rückläufige Trend ist bundesweit an den Hochschulen gleich spürbar. Zudem entscheiden sich Studieninteressent\*innen erst sehr spät für einen Studienplatz und die Immatrikulation, was die Semesterplanungen der Hochschulen sehr erschwert. Auch hat der Wettbewerb zwischen Hochschulen und insbesondere privaten Hochschulen zugenommen.

Zum WS 23/24 gab es in die Bachelorstudiengänge folgende Neueinschreibungen:

- 54 Soziale Arbeit
- 12 Baumanagement
- 15 Greenbuilding
- 20 BWL berufsbegleitend
- 49 Immobilienwirtschaft.

In den Masterstudiengängen gab es zum WS 23/24 folgende Einschreibungen ins Erstsemester:

- 36 Immobilienmanagement
- 55 Energieeffizientes u. nachhaltiges Bauen
- 14 Soziale Arbeit

Das Studiengangportfolio soll zukünftig um die Studiengänge Digital Business Management dual (Fakultät IT) und Führung und Management berufsbegleitend (Fakultät Management) erweitert werden. Soziale Arbeit berufsbegleitend wird erstmals seit dem Sommersemester 2023 angeboten. Die Digitalisierung, Stärkung ländlicher Räume, Vernetzung mit der Wirtschaft, Verbindung von Studium und Beruf sowie Blended Learning zählen zu den Leitlinien der angestrebten Studiengangerweiterung.

Im Lichthof des HAWK-Gebäudes am Haarmannplatz wurde neues Mobiliar aufgestellt. Die Sitzgruppen werden von den Studierenden gut angenommen.

Des Weiteren wurde seit Januar 2023 ein Sicherheitsdienst zusätzlich zum Schließdienst beauftragt. Grund waren mehrere Vorfälle von Sachbeschädigung in und an den Gebäuden der HAWK. Seitdem haben die Vorfälle wieder abgenommen. Die Dokumentationen durch den Sicherheitsdienst haben zudem ergeben, dass das Hochschulgelände ein Ort für Drogenkriminalität ist. Seit dem Wintersemester 2023/24 wird der Campus oftmals auch von Obdachlosen besucht, die sich dann auch im Gebäude länger aufhalten, schlafen und die Sanitäreinrichtungen nutzen.

Prof. Dr. Weppeler berichtet weiter von dem geplanten Neubau für die Soziale Arbeit. Der noch auf der letzten Jahreshauptversammlung 2023 vorgestellte Zeitplan ist nicht mehr zu halten. Es gab zwischenzeitlich eine Prüfung durch den Landesrechnungshof und eine Auslastungsuntersuchung des Ministeriums. Das Ergebnis ist, dass sich ein Neubau eigentlich nicht mehr darstellen lässt. Zudem hat sich im letzten Jahr eine Bürgerinitiative bzw. eine Unterschriftenaktion gegen den geplanten Neubau formiert. Trotz allem hält die HAWK an dem Neubau fest, der womöglich von

der Nutzfläche etwas kleiner ausfallen wird, aber weiterhin aufgrund des hohen Bedarfs an Fachkräften im sozialen Bereich in der Region begründbar ist und so auch zur Stärkung des ländlichen Raums beiträgt.

Sonstiges von der HAWK:

2024 bestehen die immobilienwirtschaftlichen Studiengänge seit 25 Jahren. Anlässlich dieses Jubiläums gibt es am 22.10.2024 einen Empfang im CREATE:HUB ab 18:00 Uhr. Am 23.10.2024 findet die Veranstaltung „Practice meets Campus“, diesmal mit dem Studienbereich Bauen, statt.

Ebenfalls besteht die Kemper-Stiftung für Immobilienlehre und -forschung 2024 seit 10 Jahren, was am 23.10.2024 in Verbindung mit dem „Practice meets Campus“ gefeiert wird.

### TOP 3b

Marlies Linnemann berichtet von der aktuellen Mitgliederentwicklung der AVH. Diese stellt sich wie folgt dar:

Stand 01.01.2024	618
Eintritt	7
Austritte	11
Verstorben	7
Ausgeschlossen	1
Postalisch unauffindbar	0

Jede bisherige Form der Mitgliederwerbung hat keinen Erfolg gebracht. Von den 7 Neuzugängen sind nur 2 von außerhalb, die übrigen wurden durch bestehende Mitglieder akquiriert. Sinkende Mitglieder bedeuten auch sinkende Beiträge. Siehe hierzu auch den Kassenbericht.

Auch 2023 hat die AVH wieder ein Deutschlandstipendium übernommen. Ob diese Form der Unterstützung weitergeführt werden kann ist jedoch nicht sicher, da aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen auch weniger Geldmittel zur Verfügung stehen.

Mit der Bürgerinitiative „Pro Hochschule“ wurde sich getroffen und gemeinsame Pressearbeit bzgl. des geplanten Neubaus der Sozialen Arbeit geleistet. Entgegen der ersten Gespräche einer möglichen Zusammenführung hat man sich dazu entschlossen eigenständig zu bleiben. Neuer 1. Vorsitzender der BI „Pro Hochschule“ ist Dr. Ulrich Stiebel.

Marlies Linnemann bedankt sich bei Prof. Dr. Weppler für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung der AVH.

Marlies Linnemann bedankt sich bei Liane Lensch-Käse für die Schriftleitung des Mitteilungsblattes.

### TOP 3c

#### OG Braunschweig

Die Vorsitzende Yvonne Seibt berichtet aus der OG: Am 16.01.2024 fand die Hauptversammlung mit den Vorstandswahlen statt und der Vorstand wurde 1 zu 1 über-

nommen. Am 16.02.2024 fand die erste Veranstaltung, ein Bowlingturnier, statt. Im Juni wird wieder Spargel gegessen und eine Radtour ist geplant. Als Kulturfahrt ist dieses Mal ein Tagesausflug nach Hornburg geplant. Ebenso wird im November wieder das traditionelle Braunkohlessen angeboten. Die OG hat zurzeit ca. 57 Mitglieder.

### OG Einbeck

Die Ortsgruppe hat derzeit 35 Mitglieder. Die Jahreshauptversammlung wird am 22.03.2024 stattfinden. Programmpunkte für dieses Jahr werden besprochen und festgelegt. Treffen finden auf Zuruf statt. Im Sommer wird wieder regelmäßig ein Stammtisch abgehalten. Baustellen werden besichtigt. Zum Jahresabschluss gibt es Besichtigungen in der Stadt mit einem Besuch des Weihnachtsmarkts.

### OG Hameln

Die Ortsgruppe hat ca. 61 Mitglieder.

Man trifft sich regelmäßig 12-mal im Jahr jeden 2. Donnerstag im Monat.

Das Rattenfängerhaus hat einen neuen Betreiber und man konnte sich mit den angebotenen Speisen nicht einigen, sodass man auf der Suche nach einem neuen Vereinslokal mit dem Rattenkrug fündig geworden ist. Im November findet das Skat- und Knobelturnier statt. Highlight ist nach wie vor die Damenfahrt, diesmal geht es in den Harz. Am 14.10.2024 findet die 72,5 Jahresfeier der OG Hameln statt. Die 70 Jahrfeier musste pandemiebedingt leider ausfallen.

### OG Holzminden

Derzeit gibt es 38 Mitglieder. Die Hauptversammlung fand am 11.01.2024 statt.

Anstehende Besichtigung der Firma Suckfüll in Nieheim, dort werden großformatige Nagelbrettbinder hergestellt. Eine Fahrradtour zum Godelheimer See ist dieses Jahr erneut geplant. Die Besichtigung der Baustelle Sensoria wird noch terminiert. Das Gänseessen, war letztes Jahr mit 21 Mitgliedern gut besucht. Eine Veranstaltung des ZZHH (Zukunfts Zentrum Holzminden Höxter) steht am Mittwoch den 13.03.2024 um 19:00 Uhr in der Fachhochschule an.

Marlies Linnemann bedankt sich für die Berichte aus den Ortsgruppen.

### **TOP 4**

Bernhard Scholz stellt den Kassenbericht vor. (Anlage 4)

### **TOP 5**

Franz-Josef Gieseler trägt den Bericht der Kassenprüfer vor. Er hat die Kasse mit Kollegen Klie bei Bernhard Scholz geprüft. Die Kasse wurde vorbildlich geführt und er bedankt sich bei dem Kassenführer. Er beantragt Entlastung des Vorstandes. Bei Stimmenthaltung des Vorstandes wird diese einstimmig erteilt.

### **TOP 6**

Die 1. Vorsitzende ehrt die Mitglieder für 25, 40, 50-jährige Mitgliedschaft. (Anlage 5)

### **TOP 7**

Yvonne Seibt wird für 2 Jahre zur Kassenprüferin mit einer Stimmenthaltung gewählt. Franz-Josef Gieseler bleibt im Amt.

**TOP 8**

Frank Hadwiger hat einen Antrag gestellt. Er möchte eine Videoplattform anbieten, auf der man quartalsweise Videomeetings, Fachvorträge, Online Meetings der Ortsgruppen zur Kommunikation anbietet, um mit diesen eine dauerhafte Austauschplattform zu etablieren. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

**TOP 9**

Der Haushaltsplan wird vorgestellt und erläutert. Er wird danach von der Versammlung einstimmig angenommen. (Anlage 5)

**TOP 10**

Die erweiterte Vorstandssitzung wird am 26.10.2024 in Holzminden stattfinden.

Wenn es der Bauablauf zulässt wird diese Veranstaltung in den neuen Räumen der Sensoria Ausstellung stattfinden.

**TOP 11**

Restposten der T-Shirts von der 100 Jahrfeier der AVH sind noch käuflich zu erwerben.

Die aktuellen Amtsperioden der 1. Vorsitzenden Marlies Linnemann und des 1. Schatzmeisters Bernhard Scholz gehen im Jahr 2026 zu Ende. Sie geben bekannt, dass sie für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stehen werden und möchten somit rechtzeitig ihr Ausscheiden bekannt geben und zur Suche entsprechender Nachfolger\*innen anregen.

Die 1. Vorsitzende schließt um 17:50 Uhr die Sitzung.

Holzminden, den 09.03. 2024

(Schriftführer)

(1. Vorsitzende)

## Alumnivereinigung der Fachhochschule Holzminden HAUSHALTSPLAN 2024

<b>A. Einnahmen</b>	Ergebnis 2023	veransch. 2024
Beiträge:		
Einzelmitglieder	2.170,84	2.000,00
Einzelmitglieder (Lastschrift)	5.526,00	5.400,00
Ortsgruppen	3.240,00	3.200,00
Zinsen		
Habenzinsen Festzins-Kto.	1,06	255,00
Werbung	1.481,50	1.300,00
Spenden	117,00	
Sonstige Einnahmen	0,00	
	<u>12.536,40</u>	<u>12.125,00</u>
<b>B. Ausgaben</b>		
Mitteilungsblatt.	9.831,74	10.500,00
Porto	85,90	100,00
Büromaterial	52,96	200,00
Aufwandsentschädigung	1.300,00	1.300,00
Hauptvers., Erw. Vorstandssitzung	949,20	1.000,00
Gebühren Bank, Notar, Amtsgericht, Internet	541,33	550,00
Jubiläum, Ehrungen, Versch.	89,60	1.100,00
Internet und Flyer	0,00	0,00
Mitgliedsbeitrag „Freunde der FH“	0,00	200,00
Zuschuss FH	650,00	1.000,00
Sonst. Zuschüsse FH + Studierende	200,00	500,00
Rückerstattung von Beiträgen	71,84	100,00
Auskünfte bei Gemeinden	0,00	50,00
Sonstige Ausgaben/Unvorhergesehenes	25,00	100,00
Deutschlandstipendium 1 Person	3.600,00	1.800,00
Kontaktstudenten HAWK - AVH	0,00	0,00
100 Jahre AVH	0,00	0,00
	<u>17.397,57</u>	<u>18.500,00</u>
<u>Bestand Vorjahr</u>	<u>26.512,95</u>	<u>21.651,78</u>
<u>Vermögensstand</u>	<u>21.651,78</u>	<u>15.276,78</u>

Aufgestellt: Holzminden 20.02.2024

Genehmigt: Holzminden 09.03.2024  
durch Mitgliederversammlung

## Kassenbericht 2023

	Bank 27 102 409		Festzins-Kto 1099400	
	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe
Stand 01.01.2023	1.020,89	0,00	25.492,06	0,00
<b>Einnahmen</b>				
Einzelmitglieder	2.170,84			
Einzelmitglieder (Lastschrift)	5.526,00			
Ortsgruppen	3.240,00			
Zinsen				
Habenzinsen Bank	0,00		1,06	
Habenzinsen Festzins-Kto.				
Werbung	1.481,50			
Spenden	117,00			
Sonstige Einnahmen	0,00			
<b>Ausgaben</b>				
Mitteilungsblatt		-9.831,74		
Porto		-85,90		
Büromaterial		-52,96		
Aufwandsentschädigung		-1.300,00		
Hautvers.Erw. Vorstandssitzung		-949,20		
Gebühren,Bank,Notar, Amtsgericht,		-541,33		
Jubiläum, Ehrungen, Versch.		-89,60		
Fahrtkosten		0,00		
Mitgliedsbeitrag „Freunde der FH“		0,00		
Zuschuss FH		-4.250,00		
Sonst. Zuschüsse FH + Studierende		-200,00		
Rückerstattung von Beiträgen		-71,84		
Auskünfte bei Gemeinden		0,00		
Sonstige Ausgaben/100 Jahrfeier		-25,00		
<b>Interner Geldverkehr</b>				
Bank an Fenstzins-Kto.		0,00	0,00	
Festzins-Kto.an Sparbuch	6.000,00			-6.000,00
	19.556,23	-17.397,57	25.493,12	-6.000,00
<b>Saldo am 31.12.2023</b>	<b>2.158,66</b>		<b>19.493,12</b>	
Vermögensstand am 01.01.2023	26.512,95			
<b>Vermögensstand</b>		<b>Zuwachs =</b>		
<b>am 01.01.2024</b>	<b>20.812,19</b>	<b>-5.700,76</b>		
Aufgestellt: Holzminden, 02.01.2024 gez. B. Scholz (Schatzmeister AVH)		Geprüft: Holzminden, 22.01.2024 gez. S. Klie (Kassenprüfer AVH)		
Genehmigt: Holzminden, 09.03.2024 gez. M. Linnemann (1. Vorsitzende AVH)		Geprüft: Holzminden,22.01.2024 gez. F. J. Gieseler (Kassenprüfer AVH)		

## Ehrungen

### Goldene Eihrennadel mit 50 für 50 Jahre Mitgliedschaft

Spiegel	Peter	31787	Hameln
Günther	Margret	34466	Wolfhagen
Kaese	Hans-Georg	37688	Beverungen
Immisch	Hilmar	38518	Gifhorn
Arndt	Klaus-Dieter	21365	Adendorf

### Goldene Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft

Winkler	Herbert	38162	Cremlingen
Strüver	Edgar	37199	Wulfen
Nabrings	Martina	59494	Soest
Schünemann	Petra	31303	Burgdorf

### Goldene Ehrennadel für min. 25 Jahre Mitgliedschaft und Alter über 80 Jahre

Sander	Wulf	26605	Aurich
--------	------	-------	--------

### Silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft

Grumbrecht	Wilfried	38304	Wolfenbüttel
Hoffmann	Hans-Christian	28832	Achim
Kasper	Bernd	38239	Salzgitter
Miehe	Gunnar	31249	Hohenhameln
Reinhard	Christian	37083	Göttingen
Werner	Silvia	31785	Hameln
Hesse	Jörg	37671	Höxter
Janßen	Ulrich	47574	Goch
Göb	Bettina	50670	Köln
Datt	Arno	74626	Bretzfeld
Strauß	Ulrich	91282	Betzenstein
Otte in Holte	Kerstin	32689	Kalletal
David	Katja	31787	Hameln
Desenritter	Ralf	37136	Ebergötzen
Hotze	Christian	37345	Jützenbach
Streicher	Dirk	37345	Weißeborn-Lüderode
May	Oliver	34497	Korbach
Zaft	Matthias	37574	Einbeck
Wittershagen	Bianca	31785	Hameln
Lutterbeck	Claudia	31789	Hameln
Degenhardt	Christian	37176	Nörten-Hardenberg
Rademacher	Frank	37327	Leinefelde
Kordts	Silke	48282	Emsdetten
Fischer	Peter	31008	Elze



Bernd Kasper  
25 Jahre Mitgliedschaft



Hans-Georg Kaese  
50 Jahre Mitgliedschaft



Petra Schünemann  
40 Jahre Mitgliedschaft

Die bisherigen Jubiläumsgeschenke für 25 Jahre Mitgliedschaft sind zu Ende gegangen. Anstatt erneut Tassen mit Bildern des Hochschulgebäudes zu bestellen, hat die AVH Kunstdrucke mit Motiven von der HAWK und aus Holzminden von der Künstlerin Martina Schulte aus Osnabrück erstellen lassen. In der nachfolgenden Vita stellt Martina Schulte sich und Ihre Arbeit vor.

### **MARTINA SCHULTE**

*Dipl. Grafik-Designerin, \*1977*

1977 geboren, bin ich in einem kleinen Dorf im Landkreis Osnabrück aufgewachsen. Nach dem Grafik-Design-Studium in Münster habe ich einige Jahre in einem renommierten Designbüro gearbeitet. Mittlerweile bin ich freiberuflich als Grafikerin und Künstlerin in Osnabrück tätig.

Die Liebe zu authentischen Materialien, Strukturen, Farbe und Design sowie die Lust, Altes neu zu interpretieren, findet sich in meinen Werken wieder. Die verschiedenen Techniken habe ich frei kombiniert und so eine neue Bildsprache entwickelt.

Das Zusammenspiel von Typografie und den sehr leuchtenden Farben ist Schwerpunkt meiner Grafiken. Alle Bilder sind handgearbeitet und absolute Unikate, bei denen ich auf digitale Arbeitsschritte verzichte. Die Vorlagen für die Platten und Stempel sind handgefertigt und zeigen beispielsweise Motive aus Städten oder von Inseln. Jedes Motiv wurde mehrfach von Hand übereinander gedruckt, so dass ein vielschichtiges Werk entstanden ist, das erst auf den zweiten, dritten oder vierten Blick vollständig entschlüsselt wird. Typografische Elemente wie heimatbezogene Begriffe oder Zahlen, die meist auf das entsprechende Postleitzahlengebiet hinweisen, runden die Kompositionen ab.

Bei dem Werk „holzminden“ handelt es sich um ein Unikat, das durch die AVH in Auftrag gegeben wurde. Dargestellt sind verschiedene Holzmindener Motive wie das Hochschulgebäude, der Meisterzug im Reichspräsidentenhaus und das Haarmann-Denkmal. Es ist auf einem Holzmalgrund gefertigt, der zuvor mit zwei Vintage-Stadtplänen bezogen wurde. Das Ganze habe ich mit Acrylfarben, Siebdrucken und Linoldrucken bearbeitet.

Von einigen der Originale lasse ich limitierte Drucksachen anfertigen. So auch hier: Es ist eine Auflage von 50 Kunstdrucken entstanden, die durch Farbspielereien zu kleinen Unikaten geworden sind. Alle Fine Art Prints sind signiert.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle dem Vorstand der AVH, der mich mit diesem besonderen Job beauftragt hat und mir großes Vertrauen entgegengebracht hat. Für mich auch eine durchaus emotionale Arbeit, denn ich verbinde mit Holzminden viele schöne Erinnerungen: Mein Mann hat hier von 1997 - 2002 Architektur studiert, und ich habe mich regelmäßig trotz grenzwertiger Zugverbindungen von Münster auf den Weg gemacht, ihn zu besuchen. Wir haben gefeiert und gelernt, und ich habe meine Skizzenbücher am Ufer der Weser gefüllt. So schön, auf diesem Weg jetzt wieder zurück zu kommen.

Von einigen der Originale lasse ich limitierte Drucksachen anfertigen. So auch hier: Es ist eine Auflage von 50 Kunstdrucken entstanden, die durch Farbspielereien zu kleinen Unikaten geworden sind. Alle Fine Art Prints sind signiert.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle dem Vorstand der AVH, der mich mit diesem besonderen Job beauftragt hat und mir großes Vertrauen entgegengebracht hat. Für mich auch eine durchaus emotionale Arbeit, denn ich verbinde mit Holzmin-den viele schöne Erinnerungen: Mein Mann hat hier von 1997 - 2002 Architektur stu-diert und ich habe mich regelmäßig trotz grenzwertiger Zugverbindungen von Mün-ster auf den Weg gemacht ihn zu besuchen. Wir haben gefeiert und gelernt, und ich habe meine Skizzenbücher am Ufer der Weser gefüllt. So schön, auf diesem Weg jetzt wieder zurück zu kommen.

Ich wünsche Euch und Ihnen ganz viel Freude mit dem Motiv. Und wer neugierig geworden ist, darf gerne auf meiner Seite und in dem dazugehörigen Onlineshop stöbern oder mich direkt kontaktieren.

Herzlichst,

**Martina Schulte**

[www.martina-schulte.de](http://www.martina-schulte.de) / [www.instagram.com/martinaschulte.art](https://www.instagram.com/martinaschulte.art)





Gruppenfoto von der Jahreshauptversammlung im Lichthof der HAWK

**In 2023 verstorbene Mitglieder**

Paschke	Friedhelm	37075 Göttingen
Schulz	Uwe F.	40764 Langenfeld
Mesatmäcker	Rolf	31855 Aerzen
Schlüter	Hans	37085 Göttingen
Saenger	Hans-Jürgen	38518 Gifhorn
Drozynski	Ludwig	42549 Velbert
Knoche	Heinz-Erich	37603 Holzminden
Sumaski	Egon	33824 Werther

# Geburtstagsliste

der AVH vom 1. Mai bis 31. August 2024

## 80 Jahre und älter

Anhalt	Hans-Werner	41541 Dormagen	13.05.1930
Baumgarten	Dieter	37671 Höxter	20.08.1930
Hansemann	Heinz	31061 Alfeld	12.06.1933
Roppel	Hans-Peter	38364 Schöningen	13.08.1933
Gallwitz	Horst	50259 Pulheim	10.06.1934
Kaczor	Eberhard	58636 Iserlohn	29.06.1935
Casper	Heinrich	45699 Herten	08.05.1936
Klie	Siegmar	37603 Holzminden	05.05.1936
Kückmann	Heinz	59558 Lippstadt	21.05.1937
Hashoff	Heinz	47475 Kamp-Lintfort	27.07.1937
Kühne	Werner	38300 Wolfenbüttel	24.07.1937
Weiß	Erhard	37688 Beverungen	05.07.1937
Sagebiel	Klaus	22149 Hamburg	20.08.1937
Meyer	Hartmut	61273 Wehrheim	25.08.1937
Manske	Horst	31787 Hameln	05.05.1938
Wilhelm	Volker	31787 Hameln	30.08.1938
Lips	Siegfried	38154 Königslutter	31.08.1939
Mehring	Hermann	44265 Dortmund	29.05.1940
Pietzsch	Rolf-Bodo	88709 Meersburg	25.05.1940
Theubert	Chistian	37083 Göttingen	09.05.1940
König	Rolf	44135 Dortmund	28.06.1940
Mertelsmann	Hubert	31787 Hameln	23.06.1940
Schmicker	Friedrich	19089 Crivitz	28.07.1940
Krämer	Dietmar	51688 Wipperfürth	19.05.1941
Luig	Wilbert	59558 Lippstadt	28.05.1941
Göhe	Jürgen	38159 Vechelde	23.07.1941
Egger	Dieter	31789 Hameln	17.06.1943
Hoffmann	Helmut	37085 Göttingen	24.07.1943
Lorenz	Uwe	45470 Mülheim an der Ruhr	30.05.1944
Prof. Dr. Herr	Roland	37603 Holzminden	10.06.1944
Keunecke	Rolf	31241 Ilsede	22.07.1944

## 75 Jahre

Strohmeier	Gerald	37574 Einbeck	20.07.1949
------------	--------	---------------	------------

## 70 Jahre

Schlüter	Arnold	37671 Höxter	30.05.1954
Hilger	Uwe	37574 Einbeck	23.07.1954

# Geburtstagsliste

der AVH vom 1. Mai bis 31. August 2024

## 65 Jahre

Hartmann	Henning	34393 Grebenstein	24.05.1959
Beddig	Stephan	38126 Braunschweig	01.05.1959
Räker	Adolf	71686 Remseck	22.05.1959
van Beek	Herbert	96049 Bamberg	10.07.1959
Kulp	Wolfram	37133 Friedland	15.08.1959

## 60 Jahre

Kyrath	Andreas	38159 Vechelde	30.06.1964
Heidrich	Georg	31787 Hameln	31.07.1964

## 55 Jahre

Grundmann	Ulrike	37603 Holzminden	03.05.1969
Prelle	Rüdiger	37619 Heyen	29.05.1969
Kieneke	Bruno	37671 Höxter	12.08.1969
Rauls	Achim	37642 Holenberg	23.08.1969
Sieh	Bjoern	85049 Ingolstadt	11.08.1969

## 50 Jahre

Gärtner	Stefanie	21516 Müssen	10.05.1974
Junghans	Alexander	38179 Schwülper	27.05.1974
Heise	Hendryk-Torben	37603 Holzminden	12.06.1974
Nolte	Michael	37081 Göttingen	21.06.1974
Holtkamp	Mirko	33378 Rheda-Wiedenbrück	15.07.1974

## 40 Jahre

Kiene	Sebastian	37643 Negenborn	27.06.1984
Maaß	Malte	23845 Itzstedt	25.07.1984

# Versammlungskalender

## **OG Braunschweig: gegr. 1927**

Vors. Yvonne Seibt  
Pottberg 4  
31246 Ilsede  
Telefon 0 51 72 / 9 66 51 15  
Yvonne.seibt@gmail.com

## **OG Einbeck: gegr. 1986**

Vors. Gerd Schwerdtfeger,  
Walkemühlenweg 12A, 37574 Einbeck  
Telefon 0 55 61 / 26 27

Vers. Auf besondere Einladung  
„Hotel Hasenjäger“

## **OG Hameln: gegr. 1951**

Vors. Jürgen Giesecke-Michelmann,  
Felsenkellerweg 11, 31787 Hameln  
Tel. 01 71 / 9 90 99 32  
JMJGiesecke@aol.com

Vers. Jeden 2. Donnerstag im Monat  
im Rattenfängerhaus  
Osterstraße 28, 31785 Hameln

## **OG Holzminden: gegr. 1926**

Vors. Hanno Köhler  
Steige 4  
37603 Holzminden, Tel. 0 55 31 / 1 02 93  
Koehler@avh-holzminden.de

Vers. Auf besondere Einladung mit Angabe des  
Tagungslokals

## **HAWK-HHG Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst**

### **Hildesheim/Holzminden/Göttingen: gegr. 1831**

Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen  
Haarmannplatz 3, 37603 Holzminden,  
Tel. 0 55 31 / 1 26-0, Fax 0 55 31 / 12 61 50

### **Internet-Adressen:**

www.hawk-hhg.de  
www.avh-holzminden.de

### **Vereinigung der Freunde der Studiengänge in Holzminden**

Hafendamm 7, 37603 Holzminden

### **Bürgerinitiative PRO HOCHSCHULE Holzminden**

Weserblick 26, 37671 Hörter-Stahle  
www.pro-hochschule.info  
infop@pro-hochschule.info

## **KARTELL der Holzmindener Corporationen, AH-Verbände: gegr. 1931**

Maximilian Diemer  
Dorfstr. 17, 27336 Häuslingen  
Mobil: 01 72 / 5 40 07 50  
maximiliandiemer1@web.de

## **Freie Burschenschaft BRUNONIA zu Holzminden: gegr. 1872**

Markus Thiel, Pommernweg 2, 37197 Hattorf am  
Harz, Tel. 01 51 / 11 63 66 26

## **Landsmannschaft CATONIA zu Holzminden: gegr. 1867**

Dipl.-Ing. Helmut Theissen, Architekt,  
Thorner Str. 3, 37120 Bovenden,  
Tel. 05 51 / 82 00 60

## **Burschenschaft CHERUSCIA zu Holzminden: gegr. 1958**

Maximilian Diemer  
Dorfstr. 17, 27336 Häuslingen  
Mobil: 01 72 / 5 40 07 50  
maximiliandiemer1@web.de

## **Landsmannschaft RHENO-SAXONIA zu Holzminden, gegr. 1856**

Sebastian Braak  
Bremer Str. 88, 49163 Bohmte  
Tel. 0 54 71 / 8 02 20 54  
AHP@LM-Rheno-Saxonia.de

## **Freie Burschenschaft R. C. WALDECIA zu Holzminden, gegr. 1908**

Kerstin Schoppmeier  
Pommernstr.3, 65824 Schwalbach  
Tel: 0 61 96 / 95 22 98, schoppmeier@gmx.net

## **Landsmannschaft WESTFALIA zu Holzminden: gegr. 1864**

Dipl.-Ing. Harald Wilhelmus  
Zur Höhe 34, 04463 Seifertshain  
Tel. 03 42 97 / 98 73 17  
h.wilhelmus@t-online.de

## Hauptvorstand der AVH (gegründet 1922)

1. Vorsitzende	Marlies Linnemann, Unter dem Kiekenstein 20, 37603 Holzminden Tel. 0 55 31 / 23 69, Grebe.Hol@t-online.de
2. Vorsitzender	Frank Hadwiger 37688 Amelunxen, St.-Georg-Str. 7, (0 52 75) 9 87 71 66, hadwiger@avh-holzminden.de
1. Schriftführer	Heiko Lensch, Hafendamm 7, 37603 Holzminden, lensch@avh-holzminden.de
2. Schriftführerin:	Kerstin Groppe-Seitz, Neue Str. 13, 37643 Negenborn Telefon 0 55 32 / 88 84
1. Schatzmeister	Bernhard Scholz, Oststraße 29, 37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 29 38, scholz@avh-holzminden.de
2. Schatzmeister	Hanno Köhler, Steige 4, 37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 1 02 93, koehler@avh-holzminden.de
Schriftleitung	Liane Lensch-Käse, Hafendamm 7, 37603 Holzminden redaktion@avh-holzminden.de
Beisitzer	Dierk Mairose, Leipziger Straße 21/35, A-1200 Wien, 00 43-(0) 6 81 / 10 54 3832, dierk.mairose@chello.at
Beisitzer	Gerald Strohmeier, Teichenweg 59, 37574 Einbeck
Beisitzer	Maximilian Diemer, Dorfstr. 17, 27336 Häuslingen Mobil 01 72 / 5 40 07 50, maximiliandiemer1@web.de
Kassenprüfer	Franz-Josef Gieseler, Wilhelm-Raabe-Str. 30, 37603 Holzminden
Kassenprüfer	Yvonne Seibt, Pottberg 4, 31246 Ilsede Telefon 0 51 72 / 9 66 51 15
Kontaktperson zur Hochschule	Prof. Dr. Matthias Weppler, Haarmannplatz 3, 37603 Holzminden, hawk@avh-holzminden.de
Administrator AVH-Netzwerk	Frank Hadwiger 37688 Amelunxen, St.-Georg-Str. 7, (0 52 75) 9 87 71 66, hadwiger@avh-holzminden.de
Ehrenmitglieder:	Hans-Dieter Lips aus Hameln, Hartmut Meyer aus Wehrheim, Siegmar Klie aus Holzminden, Gerald Strohmeier aus Einbeck

---

Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 18,- Euro, zahlbar bis 1. Juli jeden Jahres

### **Konto des AVH-Hauptvorstandes:**

**Nr. 27 102 409 bei der Braunschweigischen Landessparkasse, BLZ 250 500 00.  
IBAN DE63 2505 0000 0027 1024 09, BIC NOLADE2HXXX**

---

### Impressum:

Mitteilungsblatt der Alumni Vereinigung Holzminden e.V.

Herausgeber: Alumni Vereinigung Holzminden e.V.,  
Oststr. 29, 37603 Holzminden  
**www.avh-holzminden.de**

Druck: Funtastic MEDIA GmbH & Co. KG, Auflage: 750

Titelseitengestaltung: arttec Planungsbüro, Dipl.-Designerin (FH) Maïke Müller,  
Angerstr. 54, 37639 Bevern, Tel. 0 55 31 / 8 03 799  
www.arttec-info.de, mueller@arttec-info.de

Erscheinen: dreimal im Jahr

Redaktionsschluss: 30.06.2024

Bezugspreis: Voraussichtliches Erscheinen der Aprilausgabe in der KW 33  
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

# KLARE LINIE: Zuhause keine Kompromisse. Zukunftssicherheit zählt.



Green Tech statt Öl und Gas.



## Warmwasser | Wärme | Lüftung | Kühlung

Nutzen Sie die Vorteile von effizienter Haustechnik auf Basis erneuerbarer Energien. Mit unseren umweltschonenden und komfortablen Lösungen machen Sie Ihr Zuhause fit für die Zukunft.



Immer und überall online lesbar  
**- das TAH-ePaper.**



***Wir sind da , wo Sie sind.***

Mehr über die Möglichkeiten, den TAH immer und überall zu lesen,  
erfahren Sie auf [www.tah.de](http://www.tah.de) oder unter Tel. 05531/9304-38